

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 48.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 28. Juni, 1900.

Nummer 36.

Der Krieg in Südafrika.

Die Ereignisse, welche Präsident Kruger hat prägen lassen, werden in dem Marquis zum Preise von 20 Pfennigen zum Verkauf angeboten.

Eine Depesche vom 21. d. M. aus Kapstadt meldet, daß General Kitchener in der Reparatur der zerstörten Eisenbahn beschäftigt worden war. Kitchener's Hauptquartier stand in Koppies Station, die Buren unter General De Wet des Tages um 3 Uhr plötzlich Feuer auf den Zug eröffneten. Kitchener gelang es, ein Pferd zu erreichen, auf dem er nach Klerksdorp, eine Strecke von 2 Meilen, entflohen. Die Buren, die 900 Mann stark waren und drei Kanonen mit sich führten, nahmen viele vom Geniecorps gefangen, verbrannten die Ueberbrückung, welche die Briten wieder gebaut hatten, und warfen den Zug aus den Schienen.

Die niederländische Eisenbahngesellschaft von Südafrika hat die amtliche Bescheinigung erhalten, daß 1,400 ihrer Angehörigen sammt ihren Familien vom Transvaal ausgewiesen wurden.

Der holländische Consul in Lorenzo Marques telegraphirt, es sei im Transvaal dahin lautende Proklamation erlassen worden, daß diejenigen Beamten der holländischen Regierung, welche sich weigern, beim Ausbruch britischer Militärs thätig zu sein, über das Kap- und Cap-Colonie, nach Europa geschickt werden würden.

Lezten Donnerstag wurde aus Lorenzo Marques gemeldet: Der Deutsch-Amerikaner Hofberg, der in der Burenarmee als Hauptmann diente, ist hier angekommen. Er berichtet Folgendes: Die Buren haben ihre Munitionskisten in Klerksdorp verlegt. General De Wet hat 6,000 Mann im Freistaat, General Botha hat 2,500 Mann im Transvaal und außerdem gibt es 1,300 Bürger der kleineren Abtheilungen. Präsident Kruger und Staatssekretär Reijer sind noch in der Eisenbahnwagen zwischen Nachaburp und Nel Spruit. Es verläuft, daß zwei Millionen Pfund Sterling in die Hände der Buren gelangt sind.

Eine verspätete Depesche aus Pretoria, datirt Sonntag, 17. Juni, meldet: Ein informeller Waffenstillstand von fünf Tagen besteht zwischen Lord Roberts und General Botha.

Lord Roberts hat die Warnung erhalten, daß jede weitere Zerschlagung der Eisenbahn die Demolition der selben auf fünf Meilen an beiden Seiten zur Folge haben würde.

Aus Lorenzo Marques wurde lezten Donnerstag gemeldet, daß Passagiere, die von dem Transvaal dort eintrafen, berichteten, bei Nachaburp sei festes Artilleriegeschütz im Gange gewesen und die Buren hätten Nachaburp aufgegeben, sich nach Klerksdorp zurückziehend.

Der Buren-General De Wet eroberte in seinen Operationen an Lord Roberts' Verteidigungslinie zwei Proviantzüge und über 300 Mann gefangen.

Eine Flasche genügt, um den größten Schmerz von dem wirklichen Werthe von Dr. Simons' Sarsaparilla zu überzeugen. Konzentriert, wissenschaftlich zusammengesetzt, angenehm und wirksam. 50 Cent für 50 Cts.

Philippinen.

Die „Manila Times“ bringt einen ausführlichen Bericht über Gen. Junson's militärische Expedition, die zu der Wegnahme von höchst wichtigen Dokumenten der „Filipino Republik“ und persönlichen Schriftstücken Aguinaldo's geführt hat. Der Bericht sagt Folgendes:

Am 2. Mai hatte Gen. Junson mit 8 Mann auf einer Rumpfschiffahrtort in der Gegend von Dongabon und Pontabunan am Rio Grande eine feste Felswand erreicht, deren bewaldete Höhe mit einer Leiter angebracht werden sollte, um die Leiter zu erreichen. Schnell entschlossen kletterte er mit einem Mann auf schwankender Leiter die

Klippe hinauf. Oben angelangt, fanden sie in einem großen Schuppen vierzig Holzfässer, gepackt voll mit den „Staatsdokumenten“ und „Archiven der Insurgenten-Regierung“, den papiernen Resten der Administration Aguinaldo's in seiner ehemaligen Hauptstadt Malolos. Auch die Möbelbeleuchtung, Teppiche, Tische und Stühle aus dem „Regierungsgebäude“ hatte man nach diesem schwer zugänglichen Felsort in Sicherheit gebracht. Daneben befanden sich noch 1000 Hotchkiss-Patronen, 200 Pfund Schießpulver, eine Quantität Dynamit, Bomben und sonstige Munition.

Nach gründlicher Durchsicht der Dokumente ließ Gen. Junson einen großen Haufen wertvoller Schriftstücke verbrennen; nur die wichtigsten Papiere, darunter Aguinaldo's ganze Korrespondenz von der Zeit seiner Unterhandlungen mit Admiral Dewey bis zur Flucht aus Malolos, wurden aufbewahrt. Unter den Schriftstücken befanden sich Briefe von Admiral Dewey und Konsul Wildman, sowie Korrespondenzen von gewissen Firmen in Manila, die man bisher nicht im Verdacht hatte, daß sie mit den Rebellen heimlich in Verbindung ständen.

Nur durch Zufall war das Versteck auf der Felsklippe, wo die Archive verborgen lagen, entdeckt worden. Die Höhe war nur mittels Leitern zu erreichen und daneben hingen Seile, die oben mit Warnungsglocken verbunden waren.

General MacArthur hat folgende Amnestie-Erklärung in Manila erlassen:

„Auf Befehl des Präsidenten der Vereinigten Staaten wird Amnestie mit vollständiger Straflosigkeit für die Vergangenheit und absoluter Freiheit des Handelns für die Zukunft allen Personen verkündet, die jetzt oder irgendwann seit dem 4. Februar 1899 im Aufstande gegen die Vereinigten Staaten in militärischer oder bürgerlicher Eigenschaft begriffen gewesen sind und die innerhalb neunzig Tagen, von heute an gerechnet, aller Verbindung mit solchem Aufstande förmlich entzogen und eine Erklärung unterschreiben werden, worin sie die Souveränität und Autorität der Vereinigten Staaten über die Philippinen-Inseln anerkennen. In diese Amnestie sind nicht eingeschlossen Personen, welche während der Periode aktiver Feindseligkeiten die Kriegsgesetze verletzt haben.“

Alle diejenigen Personen, die sich diese Amnestie zunutze machen wollen, sind ersucht, sich dem commandirenden Offizier der nächstgelegenen amerikanischen Truppenformation vorzustellen, der das nötige Protokoll auszufüllen und jedem Einzelnen die Erlaubnis erteilen wird, nach Belieben nach irgend einem Theile des Archipels zu begeben, und auch die Transportgelegenheit, entweder per Eisenbahn, Dampfboot oder Wagen liefern wird.

Hervorragende Persönlichkeiten, die mit dem Militär-Gouverneur, oder der amerikanischen Commission conferiren wollen, werden die Erlaubnis erhalten, nach Manila zu gehen, und auch die nötige Transportgelegenheit geliefert bekommen.

Die Militärbehörden werden dreißig Pesos jedem Manne zahlen, der ein Gewehr in gutem Zustande übergibt.

(Gen.) Arthur MacArthur, Generalmajor der amerikanischen Freiwilligen Armee und Militär-Gouverneur.

Eine Conferenz, an welcher sich 200 hervorragende Philippinen betheiligten, fand lezten Donnerstag in Manila statt, um über einen Friedensantrag zu beraten. Man einigte sich auf folgende Bedingungen: 1. Amnestie; 2. Rückgabe confiscirten Eigentums an die Philippinen; 3. Einstellung von Filipino-Generälen in der Armee und Flotte, nachdem diese organisiert worden sind; 4. Theilweise Verwendung der Zollennahmen der Philippinen zur Unterstützung hilfbedürftiger Filipino-Soldaten; 5. Eine Garantie der Rechte, welche den Amerikanern unter der Verfassung der Vereinigten Staaten gewährt werden; 6. Einrichtung von Civil-Regierungen in Manila und den Provinzen; 7. Ausweisung der Mönche.

Das Resultat der Beratungen wurde General MacArthur unterbreitet, welcher dasselbe annahm. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß Aguinaldo sich mit die-

sen Bedingungen ebenfalls einverstanden erklären wird.

Am Samstag wurde aus Manila berichtet: General MacArthur ist mit dem Erfolg der vorgestern erlassenen Amnestie-Erklärung sehr zufrieden. Die Philippinen scheinen den Krieg satt zu haben und die Amnestie-Erklärung findet allgemeinen Anklang.

Darob freuen sich Buencamino, Paterno und andere Filipino-Führer, da sie glauben, daß es ihnen die Amnestie ermöglichen wird, Aguinaldo's Uebergabe durchzuführen. Sie behaupten, daß Aguinaldo bereit sei, die „Friedens-Plattform“ in Erwägung zu ziehen, welche die Filipino-Führer, mit wenigen unbedeutenden Ausnahmen, angenommen hätten.

Die Führer bestanden in den lezten Tagen in Manila in aller Stille mehrere Sitzungen ab. Sie sind durch den Fortschritt, den sie mit ihrer Agitation unter den Eingeborenen gemacht haben, ermutigt worden. Die hier lebenden Philippinen, die Spanier und die Filipino's der besseren Klasse sind einseitig der Ansicht, daß das Amnestie-Dekret und die Negotiationen der Anhänger Buencamino's Aguinaldo binnen Kurzem nach Manila führen werden.

Jetzt, da die Regenzeit begonnen hat, ist das Leben in den Land-Distrikten mit großen Missethätigkeiten verknüpft. Selbst in Manila herrscht wieder mehr Krankheit und die Sanitätsbehörde schickte sich an, besondere Maßregeln zur Verhinderung von epidemischen Krankheiten zu treffen.

Aus Washington wurde am Samstag gemeldet: Die Philippinen-Kommission wird wichtige Fragen zu erledigen haben, ehe die Friedensbedingungen, welche die Philippinen stellen, förmlich angenommen werden können. Der heisse Punkt ist die Ausweisung der Mönche, welche unbedingt gefordert wird. Die Kommission hat den Auftrag erhalten, diese Frage gründlich zu erwägen und für die Einführung der Religionsfreiheit den Weg zu bahnen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Ausweisung aller Mönche gefordert werden wird, aber solche von ihnen, welche Spanien behülflich waren, das Volk zu unterdrücken und welche durch ihre Handlungswiese öffentlich Anstoß erregten, werden wahrscheinlich aufgefodert werden, sich einen anderen Wirkungskreis zu suchen.

Am 23. d. M. kabierte General MacArthur wieder eine längere Verlustliste nach Washington.

Am Samstag wurde aus Manila gemeldet: Eine Abtheilung von 100 Mann des 40. Freiwilligen-Regiments unter dem Commando des Kapitän Miller verließ am 13. Juni Tagayan, um den Tagayan-Fluß hinauf zu recognosciren. Die Abtheilung fiel in einen Hinterhalt, wo die Filipino's eine starke Stellung hatten. Fünfzig Mann wurden zur Befreiung abgeschickt, allein die Truppen konnten die Stellung nicht nehmen und zogen sich nach dem Küstenhafen zurück.

Die Chinesen fragen: „Wie ist Ihre Leber?“ anstatt: „Wie geht es Ihnen?“ Denn wenn die Leber richtig arbeitet, dann ist auch die Gesundheit gut. Dr. Williams' Little Early Risers sind famos für die Leber und Unterleibsorgane. A. Tolle.

Die Wirren in China.

Aus Shanghai wurde am Freitag telegraphisch gemeldet: Aus japanischer Quelle verläutet, daß 1500 Ausländer in Peking getödtet worden sind.

Alle ausländischen Bewohner von Pei-Lo Bo trafen am Freitag auf dem amerikanischen Kanonenboot „Rafvillo“ in Che Foo ein. Die Leute haben Hab und Gut verloren und freuen sich, daß sie mit dem Leben davonkommen sind.

Der deutsche Kommandeur Haus von dem deutschen Kriegsschiff „Itis“ ist an Verletzungen gestorben, die er sich während des Bombardements von Taku zuzog.

Tientsin wurde lezte Woche von den „Boxern“ bombardirt und das amerikanische Consulat, sowie viele ausländische Concessionen, wurden zerstört.

Rev. Fred. Brown, ein Missionär in Ton Sin, telegraphirt unter dem 22. Juni von Che Foo, daß Lieutenant Wright von der amerikanischen Flotte und 150 Personen bis Mittwoch in Ton Sin getödtet worden sind, daß es an Proviant und Munition fehlt und daß schnelle Hilfe noth thut, um die Besatzung zu retten.

Der Bischof von Hankang meldete am Samstag dem chinesischen Gesandten in Berlin, daß Baron von Ketteler am Leben ist.

Admiral Kempff berichtet, daß amerikanische Marinesoldaten unter Major Waller nahe Tien-Tsin einen Angriff auf die regulären chinesischen Truppen ausführten, aber die Linie nicht durchbrechen konnten.

Kommandeur Wise von dem amerikanischen Kanonenboot „Monocacy“ hat in Taku mehrere Züge mit Kanonen ausgeführt und wird sich von dort mit 130 amerikanischen Marinesoldaten und 400 Russen nach Tien-Tsin begeben, wo das amerikanische Consulat zerstört worden ist und die dort ansässigen ausländischen Bewohner sich in Lebensgefahr befinden. Kommandeur Wise meldet, daß in Tien-Tsin auch Mangel an Munition und Proviant herrscht.

Am Samstag wurde aus Shanghai telegraphirt, daß die ausländischen Truppen bei Tien-Tsin, darunter 800 Amerikaner, überall zurückgeschlagen wurden. Die Chinesen kämpfen wie wilde Thiere. Ein Versuch der Ausländer, sich über den Fluß zu retten, schlug fehl. Es wird befürchtet, daß die Truppen des britischen Admirals Seymour niebergemacht worden sind.

Einer am 23. d. M. in Berlin eingetroffenen Depesche aus Shanghai zufolge wird Tientsin von regulären chinesischen Truppen und nicht von Boxern bombardirt.

Eine Depesche aus Wien meldet: „Li Hung Chang hat die verschiedenen chinesischen Gesandtschaften in Europa telegraphisch angewiesen, die Regierungen, die denen sie akkreditirt sind, zu benachrichtigen, daß er von der Kaiserin nach Peking berufen worden ist, um als Vermittler zwischen China und den Mächten eine Erledigung der Streitigen Punkte herbeizuführen. Deshalb sollen die Gesandten die Mächte bitten, seine Mission dadurch zu erleichtern, daß sie aufhören, Truppen nach China zu schicken.“

Alle, die an Hämorrhoiden leiden, werden sich freuen zu vernehmen, daß ihnen Dr. Williams' Little Early Risers sofortige und dauernde Linderung verschaffen wird. Hält auch Cygna und alle Hautkrankheiten. Man hüte sich vor Nachahmungen! A. Tolle.

Usland.

Ungewöhnlich heftige Regengüsse, die durch ganz Cuba gefallen sind, haben Gelfieber in Mehreren hervorgerufen, wo die Krankheit seit mehreren Jahren unbekannt war. In Quemados sind der Oberarzt Major Keen und der Signalbeamte Capt. Hepburn am Gelben Fieber erkrankt. Major Frank H. Edmunds ist gestorben und seine Frau liegt noch krank darnieder.

In Guaymas, Sonora, Mexico, soll unter einer Anzahl Chinesen, welche per Schuh aus den Vereinigten Staaten dabingebracht worden waren, um nach China zurückgeschickt zu werden, die Beulenpest ausgebrochen sein. Eine Anzahl derselben soll bereits der Seuche erlegen sein.

Die Londoner Morgenblätter berichteten am Samstag, daß die britische Regierung sofort noch 1,500 Seefoldaten und möglicherweise auch 10,000 Mann der regulären Armee, die jetzt bei Lord Roberts sind, nach China schicken werde.

Der russische Minister des Innern, Sipiaguine, hat die folgenden Instruktionen zur Nachachtung von Seiten der russischen Zeitungen bezüglich der Sachlage im Orient erlassen:

Erstens, keine Erwähnung der Bewegungen der russischen Truppen oder Kriegs-schiffe; zweitens müssen die Zeitungen eingedenk sein, daß der Czar nur von dem Wunsche geleitet wird, den Frieden und

die Freundschaft zwischen den Nationen zu erhalten; drittens kein Gerücht über Differenzen zwischen den Mächten, welches der Regierung missfällig wäre; viertens, keine Kritik über russische Diplomatie oder militärische oder Flottenstrategie; Nebstdeutungen sollten eingebend sein, daß es die Bestimmung Rußlands ist, in Asien vorzuzubringen; niemals dürfen Vergleiche zwischen russischen und ausländischen Soldaten gezogen werden, wenn dieselben ungünstig für die Ausländer ausfallen.

Der Aufstand der Bauern in der Gegend von Barna in Bulgarien ist aufs Neue ausgebrochen. Viele blutige Zusammenstöße zwischen dem Militär und den Aufständischen haben bereits stattgefunden, eine Anzahl Offiziere und Soldaten ist getödtet und verwundet worden und hundert Bauern sind gefallen. Ueber die Districte Barna, Ruschica und Schumla ist der Belagerungszustand erklärt worden.

Wie sich jetzt herausstellt, wurden bei dem in der Nähe von Barna in Bulgarien stattgehabten Kampfe zwischen Truppen und Bauern 90 Leute getödtet und 372 verwundet. In den Districten Barna, Schumla, Tirnova, Rasgrab, Ruschica und Risovag ist der Belagerungszustand proklamirt worden. Die bulgarische Regierung ist bezieht, die Zahl der Zeitungen zu vermindern und hat strenge Vorschriften über die Qualifikationen erlassen, welche die Redactoren besitzen müssen.

Allen's Foot-Paste für Hautschube!

Eine Dame schreibt: Ich schützte Allen's Foot-Paste in meine Handschuhe und reibe ein wenig an meine Hände. Es schont meine Handschuhe, indem es den Schweiß absorbt. Es ist ein sehr angenehmes Toilettenpulver. Wir lenken die Aufmerksamkeit auf die absolute Reinheit von Allen's Foot-Paste. Dr. W. C. Abbot, Nebacteur der Chicagoer „Clinic“ sagt: „Es ist ein großartig's Präparat; ich wende es in meiner Praxis beständig an.“ Alle Apotheken und Schuhhandlungen verkaufen es; 25 Cts. Probe frei. Man adressire Allen S. Olmsted, Le Roy, N. Y.

Iran.

Eine weitere Ladung Mais, bestehend aus 20,778 Bushels, im Werthe von \$6104, wurde von Topela, Kansas, nach Indien abgehandelt, um dort unter den verhungerten Bewohnern verteilt zu werden.

Der chinesische Gesandte in Washington erschien am Freitag im Staatsdepartement und theilte Sekretär Hay mit, er habe vom Bischof von drei großen Provinzen am Yangtschiang eine Depesche erhalten, welche sagt, der Bischof fühle sich vollkommen im Stande, den Frieden in seinen Provinzen zu erhalten und die Sicherheit der fremden Missionäre zu bewerkstelligen; in Verbindung mit seinem Kollegen, dem Bischof von Hun Nan, könne er die Verantwortung für die Erhaltung des Friedens und der Ordnung in allen jenen Provinzen Chinas übernehmen.

Der chinesische Gesandte beharrt bei seiner entschiedenen Erklärung, daß kein Kriegszustand in China bestehe. Diese Ansicht wird auch vom Staatsdepartement getheilt, und zwar gründet dieses seine Meinung darauf, daß es nicht im Besitze authentischer Nachrichten ist, aus denen hervor ginge, daß die chinesische Regierung an den soweit gegen die Fremden unternommen Handlungen theilhaftig war oder dieselben veranlaßt hatte. Deshalb hat das Staatsdepartement sich nicht bloß jeder Handlung enthalten, die einen friedlichen und ehrenhaften Ausgleich mit der chinesischen Regierung verhindern könnte, sondern es hat auch seinen moralischen Einfluß bei den anderen Mächten zu demselben Zwecke angewendet.

Infolge eines Uebereinkommens zwischen dem Chicagoer und Milwaukeeer Brauereiwurde der Preis des Bieres lezte Woche in Chicago um \$1 pro Faß, d. h. auf \$6, erhöht.

Um Unverdaulichkeit und alle Magenkrankheiten zu kuriren, nehme man Rex Dypseppia Tablets. Alle Apotheker haben bereit das Geld zurückzugeben, wenn sie nicht jeden Fall kuriren. Preis 50 Cts. das Packt.

Texas.

* Vier Kinder des Herrn Richard Parter von Manor, Travis County, erkrankten an Diphtheritis. Eines der Kinder starb am Freitag Morgen.

* Am Freitag wurde aus Rockwell berichtet, daß das sechszehnjährige Tochterlein der Frau A. S. Mann von LaGrange, welche dort auf Besuch weilte, an der Diphtheritis erkrankt sei.

* In Austin brach der des Einbruchs angeklagte Negar Walter Horst aus dem städtischen Gefängnis aus. Er wurde von einigen Beamten, denen sich mehrere Bürger anschloßen, verfolgt und von einem der letzteren auf der Flucht erschossen. Horst war ein „jüdes Sujet“ und hatte bereits einen Termin im Justizsaal hinter sich.

* Die „Gonzales Cotton Mills“ haben vom Staatssekretariat ihre Incorporations-Urkunde erlangt. Kapital: \$125,000; Incorporatoren: A. S. Dilworth, J. J. Kende, J. D. Savers u. A.

* Zwei neue Blatternahe werden aus Navarro County gemeldet.

* In Mason starb Herr Heinrich Hüster, einer der ersten Anwohner jener Gegend, im Alter von 80 Jahren. Er kam im Jahre 1846 nach Neu-Braunfels und wohnte seit vierzig Jahren in Mason County. Fünf Söhne, drei Töchter, zahlreiche Enkelkinder und sonstige Verwandte trauern um den Verbliebenen.

Um Verstopfung, Nieren und Leberleiden zu kuriren, nehme man Rex Dypseppia Tablets. Er reinigt das Blut und verschönert die Gesichtsfarbe. Alle Apotheker sind ermächtigt das Geld zurückzugeben, wenn Rex Dypseppia nicht das leistet, was von ihm behauptet wird. Preis 25 Cts. per Packt.

* In Corsicana wurde ein von „New York Medical College“ von San Antonio mit einem Diplom ausgehatterter „Doctor“ angeklagt, den ärztlichen Beruf ohne gesetzliche Befugnis auszuüben. Bekanntlich wurde der Freiheits des besagten „College“ das u. A. einen gänzlich unwissenschaftlichen farbigen Hauslehrer für \$25 ein Diplom verkauft, vom Staate für verfallen erklärt.

* Simpson wird mit elektrischem Licht versehen.

* Aus Orange wird die Ankunft von zwei Wommonen-Missionären gemeldet.

* In San Antonio starb am Freitag Abend Dr. P. A. Terrier am Sonnenstich. Der Verstorbenen war in Reading, Pa., geboren.

* Sogar Wölfe werden jetzt aus Texas exportirt. Vor einigen Tagen ging eine Sendung teransischer Wölfe von DeWitt County nach dem nördlichen Alabama ab. Man will diese Thiere dort einbürgern, um später Gehegenen auf dieselben veranstalten zu können.

* In der Nähe von Justin geriet Lee McDowell in das Getriebe einer Dreifachmaschine. Ein Bein wurde ihm an mehreren Stellen gebrochen und auch erlitt er innere Verletzungen, so daß an seinem Aufkommen zweifelhaft wird.

* Der in der Nähe von Henderson gelegene künstliche See Surprise durchschnitten seine Ufer und verweirte auf einer Strecke von über einer halben Meile sämtliche im Bereiche des Wassers liegende Felder.

Berichte zeigen, daß mehr als 1500 Leben getödtet wurden durch den Gebrauch von One Minute Cough Cure. Die meisten dieser Fälle waren Grippe, Croup, Asthma, Keuchhusten, Bronchitis und Lungentzündung. Die zeitige Anwendung dieses Mittels verhindert Schwindel. A. Tolle.

Meine Taubheit wurde gehem.

Mein Herr Herr Dirchhoff! Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen in Kürze mitzutheilen, daß die künstlichen Chrotrinnen, die Sie mir vor einigen Wochen sandten, eine wunderbare Wirkung bei mir hervorgerufen haben. Nicht Gott sage ich Ihnen meine besten Dank. Da ich vorher in der geringsten Entfernung nicht mehr hören konnte, so kann ich, Gott sei Dank, jetzt selbst in Ihre künstlichen Chrotrinnen hören. Ich empfehle darum Ihre künstlichen Chrotrinnen Allen, die mit Schwerhörigkeit und Ohrenschmerzen behaftet sind, sich dieselben anzuschaffen. Geringe grüßend verbleibe ich Ihr Herrmann Singrün, Lehrer, Box 143, Hlanagan, Tex.

Durch unsere Methode kann Jeder mit geringen Kosten geheilt werden. Ohrenschmerzen hört sofort auf. Wenn Sie eine ausführliche Beschreibung Ihres Falls haben, wollen wir denselben kostenfrei beantworten. Subwig 37 Straße, Hyrenhüllstraße, 128 West 123. Str., N. Y. York.

Jos. Faust, Präsident.
W. Clemens, J. D. Guinn, Vize-Präsidenten.
S. Clemens, Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunsfels.

Kapital \$50,000
Reservefonds, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch-land u. s. w. werden ausgeführt und Einlassungen prompt bejorgt.
 Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornade.

Direktoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke **Sigarren**

Feine Whiskys, Weine, Liquore, Cigarren usw.
 Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.
 Whisky wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer,
 Wilhelm Streuer.

E. Blumberg

Lone Star Brewing Co.
EXPORT
Lager Beer

San Antonio, Texas.
 Agent für die

Lone Star Brewing Co.

in San Antonio.

Office im Bier-Saloon.

COMAL LUMBER CO.

Ecke Cassell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln.

welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

H. E. FISCHER, Manager.

Deutsches Familienbuch.
 1885 erschienen 28 Bände.
 Preis pro Band 1/20 Mark.

Illustrirte Welt

Deutsches Familienbuch.
 1885 erschienen 28 Bände.
 Preis pro Band 1/20 Mark.

Rowoth's Boardinghaus.
 Neu eröffnet; gut eingerichtete Zimmer, gute Küche, billige Preise. Um freundlichen Zuspruch bittet.

Hugo Göpel,
 Eigentümer.

J. D. GUINN.
 Law, Land & Collecting
 AGENT.

Leichenbestatter

Aufträge werden entgegengenommen in der Office des Leich- und Futterstalles von P. Reich & Co., West-Seguinstraße, Neu Braunsfels, Texas.

C. J. Ludewig
 Neue und "second hand" Waaren.

Möbel werden auf Befehl angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

Carl Brach!
 Haus- & Schildermale

wohnhaft gegenüber Galle's Block, Smith's Ecke,
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Chase's Barley Malt Whisky has been chemically analyzed by Herbert E. Smith, M.D., who is Dean of the Medical Faculty of Yale University and State Chemist of Connecticut. Here is an extract from his letter:

"In my opinion Chase's Barley Malt Whisky is, on account of its absolute purity, an excellent article for medicinal use."

FOR SALE BY
J. W. HALM.
H. STREUER & BRO.
 New Braunsfels Texas.

Allerlei.

Ein Zeitungsphilosoph bemerkt: „Auf der Menge zu baut ihn!“ und unwillkürlich werden sich viele Häufe bilden, ohne daß die Menge weiß warum. Lobe aber Eines vor der Menge, und Alle werden zuerst wissen wollen: wofür?

Der neueste Beitrag zur Sammlung feltamer Grabchriften kommt aus Rutland in Virginien, wo auf einem Gedenkstein auf einem Friedhofe Folgendes zu lesen ist: „William Wilson. Gestorben den 4. October 1890 im Alter von 85 Jahren. Die Guten sterben jung.“

Dreitausend Heiratzen werden im Durchschnitt täglich auf der Erde abgeschlossen.

Die verfloßene Kongreßtagung zeichnet sich durch die Kürze ihrer Dauer und durch die Länge ihrer Kostenrechnung aus.

Wenn Kaiser Wilhelm einmal „Meine Armer“ oder „Meine Flotte“ sagt, so wird ihm das gleich angemerkelt. Daß er aber die preussischen Staats- oder die Reichsschulden bescheidener Weise nie „meine Schulden“ nennt, darüber wird kein anerkennendes Wort verloren.

Die Nationalblume der Spanier ist die Rose.

Fisch im Meere gibt es etwa 75,000,000 auf jede Quadratmeile der Oberfläche.

Cheatham's Taster's Chili Tonic heilt Wechselstiche, baut das System auf und vertreibt alle Krankheitsstoffe. Es stärkt die Schwachen und macht die Mageren beliebt. Es ist das beste stärkende Mittel, das es je gegeben hat. 50 Cts.

So dürfte sich für Vergnügungstreibende in Aegypten empfehlen, in der Auswahl der Schätze, die sie dort erwerben, recht vorsichtig zu sein. Ein unternehmender Australier erwarb kürzlich für die geringe Summe von \$100 eine prächtige Mumie und verschifft diese wohlgemäß nach seiner Heimath, in der festen Ueberzeugung, daß er einen gut erhaltenen, entfernten Verwandten der Pharaonen nimmere sein eigen nennen dürfe. Als er mit viel Stolz seinen Kauf einem befreundeten Arzte in Sydney zeigte, schlug dieser vor, mit Hilfe der Röntgenstrahlen das Innere der königlichen Mumie zu erforschen, was denn auch geschah. Leider wollte jedoch während dieser Prozedur irgend welche menschliche Form nicht sichtbar werden und als der glückliche Besitzer die vielen Hülsen der Mumie sorgfältig entfernte, fand er zu seinem Entsetzen nur Stricke, Thierfäden, Zettungen von 1898 und ähnliche Pharaonenreliquien.

Vernachlässigung ist der kurze Schritt, den so Viele machen von einem Husten oder einer Erkältung zur Schwindelkrankheit. Die zeitige Anwendung von One Minute Cough Cure verbietet Schwindel. Es ist das einzige harmlose Mittel, das sofortige Resultate gibt. Es heilt alle Hals- u. Lungenleiden. Kinder nehmen es gern und Mütter empfehlen es. A. Tolle.

Berlin plant eine Weltausstellung. In Handelskreisen wird Paris wegen der Erfolge der dortigen Ausstellung, welche viel dazu beitragen wird, die schwindende Macht Frankreichs in der Industriewelt zu beben, beneidet, und es ist von den Mitgliedern der Börse, namentlich von solchen, welche die Großartigkeit der Pariser Ausstellung bewundern haben, in letzter Zeit eine eifrige Agitation in's Werk gesetzt worden, eine Weltausstellung für Berlin zu sichern. Die Industriellen Deutschlands haben nie in solcher Blüthe gestanden und durch die Ausstellung würde Gelegenheit gegeben, für die Erzeugnisse des Landes geeignete Propaganda zu machen. Die in Vorschlag gebrachte Ausstellung soll im Jahre 1905 oder 1907 auf dem Tempelhofer Feld, dem großen Exerzierplatz Berlins, abgehalten werden und soll alles Dagewesene übertreffen. Die Berliner Künstler treten mit seltenem Enthusiasmus für den Plan ein. Adolph Menzel, der berühmte deutsche Meister, welcher auf der Pariser Ausstellung die große Ehrenmedaille errang, ist einer der bedeutendsten Befürworter des Projektes.

Mächte nicht wieder so leiden für den fünfzigfachen Preis. Ich erwachte letzte Nacht mit heftigen Magenkrämpfen. Nie in meinem Leben fühlte ich mich so schlecht. Als ich heute morgen an die Arbeit ging, war ich so schwach, daß ich kaum etwas thun konnte. Ich ging in Miller & McCurdy's Apotheke, wo mir Chamberlain's Colic, Cholera- und Diarrhöe Mittel empfohlen wurde. Dasselbe wirkte wie ein Zauberkraut und eine Dosis half mir; es ist sicherlich die beste Arznei für Magenleiden. Ich werde künftig daselbst immer im Hause halten, denn ich möchte nicht um das fünfzigfache, was das Mittel kostet, die Schmerzen letzter Nacht wieder erleben. — W. S. Wilson, Leishallsberg, Burgtowntown, Washington Co., Pa. Dieses Mittel ist zu verkaufen bei H. E. Schumann, Apotheker.

Die Spielbank in Monte Carlo hat im Geschäftsjahr 1899—1900 über 24 Millionen Franken gegen 27,4 Millionen im Vorjahre gewonnen. Der Rückgang wird dem südafrikanischen Kriege zugeschrieben, der von der Spielbank einen guten Theil Engländer fernhielt. Wenn man bedenkt, daß das Kapital der Spielbank acht Millionen Franken beträgt, so sind ja 24 Millionen Franken Jahresgewinn immerhin keine üble Einnahme, aber die Aktionäre der Spielbank sind nun einmal an noch fettere Dividenden gewöhnt, und sie sind äußerst mißvergnügt darüber, daß sie sich dieses Jahr mit einem geringeren Profit begnügen müssen. Uebrigens waren die Selbstmorde im Berichtsjahre zahlreicher als je: 37 im Ganzen. Hierzu kommen noch zahlreiche „Unfälle“, die in Wahrheit auch nichts Anderes sind, als Selbstmorde unglücklicher Spieler.

Am Laube! — Eine reiche Dame, die durch Dr. Nicholson's „Artificial Ear Drama“ von Taubheit und Geräuschen im Kopf kurirt wurde, schenkte seinem Institut \$10,000, so daß arme Taube diese „Ear Drama“ unentgeltlich bekommen können. Man adressire: No. 11,404 The Nicholson Institute, 780 Eighth Avenue, New York. 11 19

Die Zeit der sauren Gurken ist hier. An der Küste von New Jersey hat sich „gläubwürdigen“ Berichten zufolge die erste Seeschlange gezeigt, nachdem sie einige Jahre auf dem Grunde des Meeres ausgeharrt. Diese Ruhepause hat sie offenbar dazu benutzt, sich weiter auszubilden, um etwas Neues bringen zu können, denn die neueste New Jersey'er Seeschlange küßt, wie Augenzeugen berichten, wie ein Känguru. Der Anhang der diesjährigen sauren Gurkenseit ist vielerlei sprechend.

Wenn die Ver. Staaten, wie die republikanische Formel lautet, die Philippinen behalten müssen, „weil sie ein einmal haben“, dann ist das Wort „haben“ falsch angewendet. Denn es haben nicht wir die Philippinen, sondern die Philippinen haben uns.

Von einem Engländer stammt die so bittere wie wahre Bemerkung, welche als unvermeidliche Folge des Krieges „Steuern und Schulden, Wittwen und Waisen, und hölzerne Beine“ aufzählt. Nicht zu reden von der allgemeinen Verbreitung der Sitten und dem Ansehen der Kulturfortschritte.

Wenn die Nahrung nicht schnell verdaut wird, so adert sie und reizt von Magen. Nach jeder Mahlzeit nehme man einen Löffel voll Kofol Tropic Cure. Dies verbaut, was man nicht erweichen kann, und man Alles essen kann, was man Appetit hat. Es verhilft nie, die schlimmsten Fälle von Dyspepsie zu kurieren. Ist angenehm einzunehmen. A. Tolle.

Entgegen der jetzt in England vorherrschenden Ueberzeugung, daß der afrikanische Krieg „thatächlich“ vorüber sei, warnt der „Manchester Guardian“ vor zu großer Zuversicht. Lord Roberts habe die langsame aber sichere Methode vollständiger Eroberung aufgegeben, um den Feind durch schnelles Vorrücken zu demoralisieren und sei damit auch recht weit gekommen, aber es seien doch Rückschlüsse denkbar. Thatächlich hat Roberts ja auch den Feind in seiner Flanke und in seinem Rücken belassen. Es ist sehr bezeichnend, sagt das genannte Blatt, daß während der langen und schnellen Vorfahrung von Bloemfontein nach Johannesburg kaum ein Geschütz oder ein Tur gefangen wurde; dabei wäre die Gefangenahme einer nennenswerthen Anzahl von Burenkommandos für England von viel größerem Werth, als selbst die Einnahme von Johannesburg oder Pretoria. Thatächlich würden die Buren, je leichter Pretoria ausgegeben ist, um so eher den Krieg an anderen Stellen fortzuführen können, denn je geringer der Widerstand bei den Städten, um so größer werde die Neigung werden, einen Guerillakrieg anzufangen.

Gerade als die Rückkehr Hobson's von Manila gemeldet wurde, ging das Bild der Lehrerin Miss Willie Daniels von Wilson, Kansas, durch die Zeitungen, welche sich zur Regel macht, alle Knaben ihrer Schule, die sich die Woche über gut aufgeführt haben, am Freitag Nachmittag mit einem Kuß zu belohnen. Wie wäre es, wenn die Beiden zur gegenseitigen Versorgung und zur Sicherstellung des übrigen Publikums mit einander verheiratet würden?

Eine Dankfagung.
 Ich halte mich für dauernd verpflichtet für das, was Chamberlain's Pulvermittel für unsere Familie gethan hat. Wir haben daselbst in so vielen Fällen von Husten, Lungenleiden und Keuchhusten gebraucht, daß wir den Herstellern dankbar sind für dieses Mittel, und wir sprechen hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Achtungsvoll, Frau S. Doty, Des Moines, Iowa. Zu verkaufen bei H. E. Schumann.

Amerika war stolz darauf, die längsten Eisenbahnen zu besitzen, dieser Ruhm ist ihm aber durch Ausland geraubt worden. Während die größte amerikanische Bahnlinie, die von New York nach San Francisco, 3300 Meilen lang ist, mißt die sibirische Bahn bis Fort Arthur 4400 Meilen, von St. Petersburg aus gerechnet, sogar 5600 Meilen. Wenn daher Amerika an der Spitze bleiben will, ist es hohe Zeit, den Bau der längst geplanten pan-amerikanischen Bahn über die ganze Länge unseres Kontinents in Angriff zu nehmen. Die Breite genügt nicht mehr.

Klein von Gestalt, aber groß in Wirkung hat DeWitt's Little Early Risener die samosen Pflücken zur Reinigung der Leber und Unterleibsorgane. Verursachen keine Schmerzen. A. Tolle.

Ach! Indianer und ein Kind kamen bei Stodbridge in der Oneida-Indianer-Reservation, Wisconsin, unter ganz außergewöhnlichen Umständen um's Leben. Eine Indianerin schlachtete in einem Hofe, in welchem mehrere Indianer spielten, ein Huhn, indem sie ihm den Kopf abhieb, und ließ das Teil auf dem Boden liegen. Die kleinen Hühner wurden durch ihren Nachahmungstriebe bewegt, ebenfalls etwas zu schlachten. Ein der kleineren Kinder wurde von den anderen gepackt und auf einen Holzblock gelegt, worauf ihm eine der größeren mit dem Beile den Kopf abhieb.

Eine Anzahl Männer, welche sich in der Nähe befanden und schwere Ballen zur Errichtung einer Scheune in die Höhe tragen, waren Augenzeugen des schrecklichen Vorfalles und gerieten über den Anblick in derartige Verwirrung, daß sie die Ballen fallen ließen. Acht unten Lebende Männer wurden durch das schwere Holzwerk erschlagen.

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.

Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel, kaltes, Malaria, Gallen- und Sumpffieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und blüde? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pulver sind ein garantirtes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantirt, Wechselstiche und alles Ach und Weh, das von Malaria Vergiftung herrührt, zu kurieren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probirschachtel für 6 Cts. Porter, Dr. C. C. Moore Co., St. Louis, Mo.

Ueber die während des Strafensbahnstrelles in St. Louis vorgelommenen brutalen Auswüthungen äußert sich der „N. Y. Herald“ wie folgt: „Würden irgendetwas die unmachtigen Heiten, zu deren Velehrung wir Missionäre ausschicken, nach der Einnahme einer feindlichen Stadt hilflosen Frauen die Kleider abreißen, sie reinigen und nackend durch die Straßen jagen — weid' ein Ausschrei des Grauens und Entsetzens würde die ganze Christenheit erfüllen! Aber der christliche Gouverneur von Missouri hat eine der Hauptstädte unserer sich seiner Bildung und Erleuchtung rühmenden Landes die Stätte solcher Auswüthungen werden lassen, ohne etwas zu ihrer Verhinderung zu thun.“

Gestern Herbst verrenkte ich mir beim Heben schwerer Kisten die linke Hüfte. Der Arzt sagte, es sei eine leichte Verrenkung und würde bald wieder gut werden. Es wurde jedoch schlimmer und dann sagte der Arzt, ich habe Aneurismas. Schließlich konnte ich kaum mehr arbeiten. Ich ging in eine Apotheke, wo mir Chamberlain's Pain Balm empfohlen wurde. Ich verübte dieses Mittel und die Hüfte einer 50 Cts. Flasche kurirte mich vollständig. Ich empfehle daselbst jetzt allen meinen Freunden. — F. W. Babcock, Erie, Pa. Zu verkaufen bei H. E. Schumann, Apotheker.

Notice by Publication

The State of Texas, County of Comal.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas, the State of Texas through its County Attorney, did on the 25th day of May 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, a petition in suit No. 1230 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against Unknown Owner or Unknown Owners of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands returned delinquent for the taxes due thereon for the year Eighteen Hundred and Ninety three; and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, the Attorney for the State of Texas and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make parties defendant by notice, in the name of the state of Texas, and the County of Comal directed to all persons owning or being in any way interested in the lands delinquent to the State and County for taxes to be published in a newspaper in said County, one time a week for three consecutive weeks, in the manner and style following:

The State of Texas and County of Comal.

To the Unknown Owner or Unknown Owners and to all persons owning or having or claiming any interest in the following described land delinquent to the State of Texas and County of Comal for taxes, to wit: 640 acres of land situated and being in Comal County, in the State of Texas, the Abstract No. of same being No. 516 and the Certificate No. 658, the Original Grantee of said land being E. Schantz, patented to John Kennedy, on October the 5th 1846, which said land is delinquent for taxes for the following amounts: \$0.93 for State taxes and \$1.53 for County taxes; and you are hereby notified that suit has been brought for the collection of said taxes, and you are commanded to appear and defend such suit at the August Term of the District Court of Comal County, and State of Texas, being the next regular term thereof, to be held at the Court House thereof, at New Braunsfels, on the 3rd Monday in August 1900, the same being the 20th day of August 1900, and show cause why judgment shall not be rendered condemning said land, or ordering sale and foreclosure thereof for said taxes and cost of suit.

Attest: R. Richter, Clerk of the District Court in and for Comal County, State of Texas.

Given under my hand and seal of said Court, at office in New Braunsfels, Texas, this 5th day of June 1900.

R. RICHTER, Clerk, District Court, Comal Co., Tex.

Notice by Publication

The State of Texas, County of Comal.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas, the State of Texas, through its County Attorney, did, on the 11th day of June 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, its petition in suit No. 1233 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against an Unknown Owner or Unknown Owners of 30 3/10 acres of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands returned delinquent for the taxes due thereon for the year Eighteen Hundred and Ninety two; and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, as the Attorney for the State of Texas, and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make par-

Notice by Publication

The State of Texas, County of Comal.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas, the State of Texas, through its County Attorney, did, on the 11th day of June 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, its petition in suit No. 1233 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against an Unknown Owner or Unknown Owners of 30 3/10 acres of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands returned delinquent for the taxes due thereon for the year Eighteen Hundred and Ninety two; and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, as the Attorney for the State of Texas, and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make par-

Notice by Publication

The State of Texas, County of Comal.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas, the State of Texas, through its County Attorney, did, on the 11th day of June 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, its petition in suit No. 1233 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against an Unknown Owner or Unknown Owners of 30 3/10 acres of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands returned delinquent for the taxes due thereon for the year Eighteen Hundred and Ninety two; and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, as the Attorney for the State of Texas, and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make par-

ties defendant by notice, in the name of the State of Texas, and the County of Comal directed to all persons owning or being in any way interested in the lands delinquent to the State and County for taxes, to be published in a newspaper in said County, one time a week for three consecutive weeks, in the manner and style following:

The State of Texas and County of Comal.

To the Unknown Owner or Owners of 30 3/10 acres of land and all persons owning or having or claiming any interest in the following described land delinquent to the State of Texas and County of Comal for taxes, to wit: three acres of land and three tenths of an acre of land, situated in Comal County, State of Texas; the Original Grantee being John Acker, abstract No. of said land is No. 87 and the Survey No. of same is No. 969, which said land is delinquent for taxes for the following amounts: \$0.09 for State taxes and \$0.17 for County taxes; and you are hereby notified that suit has been brought for the collection of said taxes, and you are commanded to appear and defend such suit at the August Term of the District Court of Comal County and State of Texas, being the next regular term thereof, to be held at the Court House thereof, at New Braunsfels, on the 3rd Monday in August 1900, the same being the 20th day of said month, and show cause why judgment shall not be rendered condemning said land, and ordering sale and foreclosure thereof for said taxes and cost of suit.

Attest: R. Richter, Clerk of the District Court in and for Comal County, State of Texas.

Given under my hand and seal of said Court, at office in New Braunsfels, Texas, this 5th day of June 1900.

R. RICHTER, Clerk, District Court, Comal Co., Tex.

Notice by Publication

The State of Texas, County of Comal.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas, the State of Texas through its County Attorney, did on the 25th day of May 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, a petition in suit No. 1230 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against Unknown Owner or Unknown Owners of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands returned delinquent for the taxes due thereon for the year Eighteen Hundred and Ninety three; and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, the Attorney for the State of Texas and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make parties defendant by notice, in the name of the state of Texas, and the County of Comal directed to all persons owning or being in any way interested in the lands delinquent to the State and County for taxes to be published in a newspaper in said County, one time a week for three consecutive weeks, in the manner and style following:

The State of Texas and County of Comal.

To the Unknown Owner or Unknown Owners and to all persons owning or having or claiming any interest in the following described land delinquent to the State of Texas and County of Comal for taxes, to wit: 640 acres of land situated and being in Comal County, in the State of Texas, the Abstract No. of same being No. 516 and the Certificate No. 658, the Original Grantee of said land being E. Schantz, patented to John Kennedy, on October the 5th 1846, which said land is delinquent for taxes for the following amounts: \$0.93 for State taxes and \$1.53 for County taxes; and you are hereby notified that suit has been brought for the collection of said taxes, and you are commanded to appear and defend such suit at the August Term of the District Court of Comal County, and State of Texas, being the next regular term thereof, to be held at the Court House thereof, at New Braunsfels, on the 3rd Monday in August 1900, the same being the 20th day of August 1900, and show cause why judgment shall not be rendered condemning said land, or ordering sale and foreclosure thereof for said taxes and cost of suit.

Attest: R. Richter, Clerk of the District Court in and for Comal County, State of Texas.

Given under my hand and seal of said Court, at office in New Braunsfels, Texas, this 5th day of June 1900.

R. RICHTER, Clerk, District Court, Comal Co., Tex.

Notice by Publication

The State of Texas, County of Comal.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas, the State of Texas through its County Attorney, did on the 25th day of May 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, a petition in suit No. 1230 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against Unknown Owner or Unknown Owners of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands returned delinquent for the taxes due thereon for the year Eighteen Hundred and Ninety three; and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, the Attorney for the State of Texas and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make parties defendant by notice, in the name of the state of Texas, and the County of Comal directed to all persons owning or being in any way interested in the lands delinquent to the State and County for taxes to be published in a newspaper in said County, one time a week for three consecutive weeks, in the manner and style following:

The State of Texas and County of Comal.

To the Unknown Owner or Unknown Owners and to all persons owning or having or claiming any interest in the following described land delinquent to the State of Texas and County of Comal for taxes, to wit: 640 acres of land situated and being in Comal County, in the State of Texas, the Abstract No. of same being No. 516 and the Certificate No. 658, the Original Grantee of said land being E. Schantz, patented to John Kennedy, on October the 5th 1846, which said land is delinquent for taxes for the following amounts: \$0.93 for State taxes and \$1.53 for County taxes; and you are hereby notified that suit has been brought for the collection of said taxes, and you are commanded to appear and defend such suit at the August Term of the District Court of Comal County, and State of Texas, being the next regular term thereof, to be held at the Court House thereof, at New Braunsfels, on the 3rd Monday in August 1900, the same being the 20th day of August 1900, and show cause why judgment shall not be rendered condemning said land, or ordering sale and foreclosure thereof for said taxes and cost of suit.

Attest: R. Richter, Clerk of the District Court in and for Comal County, State of Texas.

Given under my hand and seal of said Court, at office in New Braunsfels, Texas, this 5th day of June 1900.

R. RICHTER, Clerk, District Court, Comal Co., Tex.

Notice by Publication

The State of Texas, County of Comal.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas, the State of Texas, through its County Attorney, did, on the 11th day of June 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, its petition in suit No. 1233 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against an Unknown Owner or Unknown Owners of 30 3/10 acres of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands returned delinquent for the taxes due thereon for the year Eighteen Hundred and Ninety two; and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, as the Attorney for the State of Texas, and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make par-

Notice by Publication

The State of Texas, County of Comal.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas, the State of Texas, through its County Attorney, did, on the 11th day of June 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, its petition in suit No. 1233 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against an Unknown Owner or Unknown Owners of 30 3/10 acres of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands returned delinquent for the taxes due thereon for the year Eighteen Hundred and Ninety two; and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, as the Attorney for the State of Texas, and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make par-

Notice by Publication

The State of Texas, County of Comal.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas, the State of Texas, through its County Attorney, did, on the 11th day of June 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, its petition in suit No. 1233 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against an Unknown Owner or Unknown Owners of 30 3/10 acres of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands returned delinquent for the taxes due thereon for the year Eighteen Hundred and Ninety two; and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, as the Attorney for the State of Texas, and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make par-

Legalisches.

Durch die Aufnahme des Census ist allgemein bekannt geworden, dass in Junction City, Kimble County, die öffentliche Schule von sechs Drillingsgeschwister besucht wird, deren drei 12 Jahre und die übrigen 14 Jahre alt sind.

Das "Fort Worth Telegram" schreibt in Bezug auf die Wirkung des Sonntagsgesetzes in der "Pantherstadt": Die Restaurants machen jetzt an den Sonntagen brillante Geschäfte. Die Sandwiches und die kalte Plätsche passen ausgezeichnet zusammen. Und dieselbe Sandwich kann so oft jeden Tag benutzt werden. Denn man kann wohl jemanden ein Sandwich verkaufen, aber man kann ihn nicht zwingen, dieselbe auch zu essen.

In Victoria County wurde der Betrag von \$45,000 für Wege-Verbesserungen auszugeben, mit einer Zweidrittel Majorität angenommen. In El Paso kam Frau C. S. Lebaron dadurch um's Leben, daß sie von ihrem Pferd geworfen und durchgehenden Pferde mit dem Wagen geschleudert wurde.

Rückenschmerzen, Verrentungen, Querschnittswunden, Rheumatisma, Neuralgie, Durchfall, Krampfschmerz, alles sich und Weib schnell kurirt durch Quin's Lightning Oil. Hilft's nicht, so bekommt man sein Geld zurück.

Im 37. Districtgericht in San Antonio bekannte sich John Wille, der unter der Anklage stand, den Farmer Oestrichs Kuh erkrankt zu haben, schuldig und wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Commissioners' Court von Bexar County hat den Lehrer John E. Watkins zum County-Schulsuperintendenten ernannt.

Laut einer Zusammenstellung der "Houston Post" sind im Staate Texas ungefähr in einer Woche nicht weniger als 16 Frauen und Kinder bei der Anwendung von Petroleum beim Feuermachen um's Leben gekommen, und die Zahl der Opfer scheint kein Ende zu nehmen.

Mütter, die wünschen, daß ihre Kinder gesund bleiben, sollten auf die ersten Anzeichen von Wärmern Acht geben und die mit "White's Cream Balm" anfangen. Preis, 25 Cents.

In Austin hat die Spezial-Grandjury des 33. Districtgerichtes einen Bericht abgegeben, wonach es ungeschieden ist, wenn die Studenten der Staats-Universität — auch wenn sie über 21 Jahre alt sind — an den Bestimmungen der Primar-Verordnungen teilnehmen, die Studenten in ihrem Heimatsort, aber nicht in Austin stimmberichtig. Diese Ansicht der Grandjury ist zwar recht verständlich, kann aber wenig nützen, da eine Grandjury weder Gesetze machen noch richterliche Entscheidungen abgeben kann.

Von Mitte Mai bis Mitte Juni hat General-Landamt in Austin nicht weniger als 432,000 Acker von den öffentlichen Landereien verkauft.

Die Staats-Convention der Populisten von Texas ist auf den 24. Juli nach Bexar einberufen worden.

Vergiftungen durch Gift-Epbeu und andere giftige Verlegungen können schnell geheilt werden durch den Gebrauch von Dr. Williams' Mittel gegen Cholera, Typhus und andere Krankheiten. Man nehme kein anderes. A. Tolle.

Durch eine im Districtgericht in Cameron eingereichte Schadenersatzklage verlangt ein halb romantisches, halb komisches Vorkommnis an's Licht der Öffentlichkeit. Der Kläger fordert von verheirateten seiner Nachbarn \$10,001 Schadenersatz, weil dieselben ihn angeblich mit Gewalt daran verhindert haben, die Leinwand seines Herzens als Gattin in sein Heim zu führen. In der Klageschrift gibt der tiefgekränkte Herr an, er sei mit der Tochter eines der Beklagten verlobt gewesen. Das Mädchen sei mündig und der Hochzeittag sei festgesetzt gewesen, und er habe sich von County-Clerk eine Heiratsurkunde ausstellen lassen. Dann sei er aber unfern seines Hauses von den Beklagten angefallen und unter schrecklichen Drohungen gezwungen worden, die Leinwand aus seinem Koffer zu holen und eigenhändig zu verbrennen. — Der eine Dollar über den zehntausend stellt vermutlich den Wert der Leinwand vor, und der Rest der Entschädigungssumme soll der geschlagenen Herzenswunde zur Linderung dienen.

Die Bestandteile von Dr. Williams' Sarsaparilla sind so konzentriert, daß die Dosis sehr klein ist; doch ist die Wirkung so stark, daß sie zusammengesetzt, daß sie von dem geringsten und empfindlichsten Magen leicht behalten und assimiliert wird. 50 Cts. und 50 Dosen.

In dem eben beendigten Jahre waren 1041 Studenten an der Staatsuniversität in Austin immatrikuliert. Diese Zahl ist noch von keiner andern Lehranstalt im Süden erreicht worden.

Herr C. S. Waltersdorf, der frühere Herausgeber der "Lavaca County Nachrichten", beabsichtigt, in Edinvar eine deutsche Zeitung zu gründen.

Zwei Mormonen-Missionäre besuchten Boerne und Kerrville. Während sie in dem erstgenannten Städtchen keinerlei Erfolg zu verzeichnen hatten, sollen ihnen in Kerrville mehrere Bekehrungen gelungen sein.

Ein ungeheurer Teufelskisch, der sein Opfer vernichtet, ist Hartleibigkeit. Die Macht dieses Uebels füllt man in allen Organen, Nerven, Muskeln und im Gehirn. Dr. King's "New Life Pills" sind ein unschädliches und sicheres Mittel — die besten in der Welt für Magen, Leber, Nieren und sonstige Verdauungsorgane. Nur 25 Cts. in B. E. Woelkers Apotheke.

Bismarck und die Amerikaner.

Ein Brief Bismarcks an den amerikanischen Obersten Mark Richards wurde aus dem Jahre 1875 wieder jetzt anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläum der Unabhängigkeit in rheinischen Blättern veröffentlicht. Müller ist der Sohn einer nach Amerika ausgewanderten Schwarzwälder Familie und wurde vor 75 Jahren in Philadelphia geboren. Um das Deutschthum in Philadelphia zu erhalten, erwarb er sich große Verdienste; für die bei der Belagerung von Straßburg vernichtete Universitäts- und Landesbibliothek hat er 30,000 Bände gesammelt; er war Schatzmeister der Sammlungen für die Verwundeten, die Witwen u. Waisen deutscher Soldaten. Kaiser Wilhelm der Erste verlieh ihm in Anerkennung seiner Thätigkeit den Kronenorden und später im Jahre 1883, den Rothen Adlerorden. Auch mit Fürst Bismarck hat er in Berlin gute Beziehungen. Im Jahre 1875 hatte er dem damaligen Reichskanzler einen aus Holz von der Unabhängigkeitshalle in Philadelphia angefertigten Stiefel überreicht, wofür der Fürst in folgendem Schreiben dankte:

Barzin, 4. Juli 1875.

Geehrter Herr Oberst! Sie haben die Freundlichkeit gehabt, mir einen Stiefel für meine alten Tage aus dem Holze der Turmespitze zu schicken, von der herab heute vor 99 Jahren die erste Glode zu Ehren des großen Gemeinwehens ertönte, dessen Schiffsgelände heutzutage in allen Meeren der Welt einen vollen und gern gehörten Ton geben.

Ich bitte Sie, für diese geschichtliche Erinnerung meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen, und werde ich dieselbe sorgfältig in Ehren halten und meinen Kindern mit anderen Reliquien merkwürdiger Jahre hinterlassen, wie ich auch bisher den 4. Juli als einen Tag in Erinnerung habe, an dem ich häufig mit amerikanischen Freunden froh gewesen bin, zuerst mit John Rathrop Motley in Göttingen 1832, mit Mitchell C. King und Amory Coffin. Möchten Sie, Herr Oberst, und ich stets so gesund und zufrieden sein, wie wir jungen Leute es heute vor 43 Jahren am 4. Juli in Göttingen waren!

v. Bismarck.

Ein Reichthum an Schönheit ist oft verborgen durch häßlichen Ausschlag, Eczema, Pidseln, Erythelma, Salzfuss usw. Duffen's Arnica-Salbe verdrängt das Gift, indem sie jeglichen Ausschlag heilt, ebenso Schnitt-, Quetsch- und Brandwunden, Blutgeschwüre, eitrige Wunden und die schlimmsten Formen von Hämorrhoiden. Nur 25 Cents die Dose. Heilung garantiert. Wird verkauft bei B. E. Woelker, Apotheker.

Hoffnung für die Singvögel.

Entlich nach so vielen Jahren ist etwas Hoffnung vorhanden, daß der rücksichtslosen Zerstörung unserer schönsten Singvögel im Dienst einer barbarischen Mode einigermaßen Einhalt gethan werden wird. Die "Audubon-Gesellschaften", d. h. die Vogelschutzvereine, des Landes haben es in ihrem Kreuz gegen die Vogelschlächterei dahin gebracht, daß die "American Milliners Association" einen Beschluß gefaßt hat, wodurch jedem Mitglied die Benutzung des Gefieders von Singvögeln zum Aufputzen von Hüten und Bonnets untersagt wird.

Das will etwas sagen. So lange die Puppemacherinnen sich nicht der Bewegung gegen den Vogelmord anschließen, war wenig Hoffnung auf den Schutz der armen verfolgten Geschöpfe vorhanden. Wie sehr auch der mittelwollen Frau über den schlaglichen Geschichten der Vogelzucht das Herz bluten mochte, bei dem Anblick eines nach den neuesten Verordnungen der Königin Mode "so allerletzt" ausgeputzten Frühlingshutes löste sich alle mitleidige Nahrung in Wohlgefallen und Verlangen

auf. An der Quelle also mußte man den Gebrauch der Federn von Singvögeln einzusparen suchen, wenn man überhaupt etwas bewirken wollte. Daß das nicht leicht war, muß Einem sofort einleuchten, wenn man bedenkt, welches große finanzielle Interesse die Gebieter der Mode an einem häufigen Wechsel derselben haben.

Infolge dieser Entscheidung des Puppemacherverbands sollte die Verthe in diesen herrlichen Junimorgen aus dem höchsten erreichbaren Punkt des blauen Netzes für die Welt der gefiederten Sänger ein Loblied anstimmen mit der frohen Kunde, daß der Raubherr Mensch endlich mit seiner blutigen Verfolgung etwas nachlassen will. Dann dürfen die Audubon-Gesellschaften ihre Aufmerksamkeit auf einen andern Feind der Singvögel, den englischen Spaziergänger. Wenn dieser frohe graue Raubgast sich zum Hutputz verwenden ließe, so wollte man der Allweltsherrscherin Frau Mode gerne freies Spiel gewähren. (Wb.)

Um Wechselstieber und alle malarischen Krankheiten in 4 Tagen zu kuriren, nehme man Quin's. Alle Apotheker zahlen das Geld zurück, wenn es nicht kurirt. Preis 50 Cts. per Paket.

Humor in der Schule.

Blößen unfehligen kindlichen Humors werden in der "Straß. Post" aus der Schulpraxis mitgetheilt. Ein elf- bis zwölfjähriger Schüler konnte keine richtige Erklärung des Wortes Bewußtseins geben; er verwechselte Bewußtseins fortwährend mit Herzklopfen, das man vor Angst bekommt. Es sollte durch sofortiges Verfahren zum richtigen Verständnis geführt werden. "Was empfindst du wohl?" wurde er gefragt, "wenn du unter einem Baum voll schöner reifer Äpfel stehst?" Antwort: "Ich empfinde Lust, Äpfel zu nehmen und zu essen." Frage: "Und wenn du nun dieser Lust nachgegeben und die Äpfel genommen hast, die dir nicht gehören, welcher Gedanke muß dir dann kommen?" Antwort (nach einigem Besinnen): "Dann kann mir der Gedanke kommen, schnell hinauszuklettern und noch mehr zu nehmen, weil die Äpfel vielleicht bald abgemacht werden." Der gute Junge hatte offenbar noch nie Bewußtseins gehabt. — Sehr gelungene Antworten zeitigt gewöhnlich der deutsche Unterricht. Ein Kollege, der in einer höheren Mädchenschule unterrichtete, forderte eine Schülerin auf, einen Satz mit "allmählich" zu bilden. Der Satz lautete: "Eure Kartoffeln sind feutzig, unsere sind all mählich." In der Quarta sollte ein Badspaziergang beschrieben werden. Ein Schüler berichtete: "Da ich müde war, legte ich mich ins Gras. Plötzlich hörte ich ein Geräusch und sprang auf. Was war es? Ein Baum, der durch die dünnen Blätter froch." Ein anderer Mal war die Aufgabe gestellt, sich in einem Briefe zu entschuldigen, weil man einer Einladung keine Folge geleistet habe. Ein Schüler schrieb: "Ich hätte ganz gut kommen können, wollte aber nicht, weil wir eine schöne Eisbahn hatten und ich lieber Schlittschuh lief." Ein anderer erklärte, er sei krank geworden, und fuhr dann fort: "Als ich wieder gesund war, war es mir nicht mehr der Mühe werth, dich zu besuchen." Ein dritter schloß einen Brief mit den Worten: "Und nun zum Schluß, lieber Freund, lebe hoch! Es grüßt dich dein alter Freund Karl." Ein Aufsatz, in dem eine kurz vorher stattgefundene Feuersbrunst beschrieben werden sollte, begann folgendermaßen: "Vor einigen Tagen sah ich ruhig zu Hause. Ich war in Gedanken vertieft und dachte an gar nichts." Der Schreiber schrieb wahrheitsgemäß die volle Wahrheit. — Ein anderer berichtete von den alten Deutschen: "Wenn sie nicht auf die Jagd oder in den Krieg zogen, verbrachten sie die Zeit mit Spielen, Trinken und Rauchen." Die ganze Klasse lachte, und der Schüler war sehr beschaamt, als er hörte daß die alten Deutschen überhaupt nicht geraucht hätten. Auf die Frage, warum sie wohl nicht rauchten, antwortete er: "Weil der Tabak damals noch zu theuer war." Im Anschluß an diesen Vortrag erklärte ein anderer, der Engländer Drake habe erst im sechzehnten Jahrhundert die Karteit und ein anderer Engländer zur selben Zeit den Tabak eingefunden. — Ein Unterlehrer — auch in diesen Höfen kommen noch sehr heitere Mißgriffe vor — schilderte die vertheilte Flucht des französischen Königs Ludwig XVI. während der französischen Revolution auf folgende Weise: "Der König war glücklich bis nach Barrennes gekommen. Als er dort zum Eisenbahnwagen hinauf fuhr, wurde er vom Stationsvorsteher erkannt und gefangen genommen."

¶ Ringwurm, Ausschlag, juckende Hämorrhoiden, Krätze, Eczema schnell und dauernd kurirt durch Quin's Cure. Geld wird zurückgegeben wenn die Medizin nicht hilft. Preis 50 Cts.

Der Ursprung des Kusses.

Der Kuss als Liebesäußerung ist eine verhältnißmäßig neue "Erfindung". Weder Homer noch Hesiod kennen den Kuss in unserem Sinne. Seltener fügt seine Andromache nicht, als er sich "ewig von ihr wenden will", Paris seine Helena nicht; Odyseus, der Vielgeliebte und Vielgeliebte, hat weder bei der schönen Atlantide Kalypso noch bei der Zauberin Circe den Kuss gelernt, und bei seiner Heimkehr begrüßt er seine Gattin Penelope nur mit einer Umarmung ohne Kuss. Das Sanskrit und die Hieroglyphen haben keine Bezeichnung für den Kuss. Daß bei den Japanern der Kuss noch nicht üblich ist, ist bekannt. Cesare Lombroso, der bekannte Turiger Popsyologe, führt das Küssen auf die Feuerländer zurück bei denen es eine Art mütterlicher Sorgfalt für die jungen Nachkommen war. Die Feuerländer kennen nicht den Gebrauch von Feingefäßen, sie legen sich den Querschnitt der Lippen aneinander und verschaffen sich den erfrischenden Trank, wenn sie ihn nicht direkt mit den Lippen erreichen können, mittels eines hohen Halms, eines Rohres, durch das sie das Wasser aufsaugen. Bei dieser Methode, Wasser zu schöpfen, müßten aber die kleinen Feuerländer, die noch im hilflosesten Kindesalter sind, verdursten. Also nehmen die feuerländischen Mütter das Wasser in den Mund, und indem sie ihn auf das Mündchen ihrer Pfleglinge pressen, schießen sie ihnen den Trank ein. Das ist ganz das Verfahren der Vögel, die ihren Kleinen in die aufgesperrten Schnäbel das Wasser gießen, das sie selbst mit ihren Schnäbeln aufgeschöpft haben. Aus diesem mütterlichen "Mund an Mund" hat sich die Liebung des Küssens entwickelt, die also eigentlich nach Lombroso, ein Atavismus ist, eine Erinnerung an jene Urzeit der menschlichen Entwicklung, da "noch nicht das Weib über die Mutterschaft triumphiert hatte". Lombroso ist meist etwas lächeln in seinen Schlußfolgerungen, aber diese Hypothese hat viel für sich. Die alten Römer erklärten freilich die Entdeckung des Kusses anders. Sie meinten, der Kuss sei von Uebemännern erfunden worden, die sich durch die Berührung der Lippen überzeugen wollten, ob die Frauen in der Abwesenheit ihrer Männer Weine getrunken hätten.

Frühlings-Medizin

Um das ganze System zu regulieren, giebt es nichts Besseres als

Dr. August König's Hamburger Tropfen,

welche alle Leber- und Magenleiden kuriren, das Blut reinigen und den Appetit wiederherstellen. Es ist dieses das beste heilende Hausmittel zur

Wiederherstellung der Gesundheit

Ein durchaus einheimisches Institut.

Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bäckern.

Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Eine glückliche Ehe

einmaligen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alle Krankheiten der Geschlechts-Organen, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, geübte, deutliche Buch: "Der Heilungs-Anker". 48. Bnd. 250 Seiten, mit vielen schönen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Geliebte und namentlich nicht zu unterschätzen für Leute, die sich verheirathen wollen, aber unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 20 Cts. in Poststamps sorgfältig verpackt frei zugestellt. DEUTSCHES HEIL-INSTITUT.

No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Frei zugesandt

"The Illustrator and General Narrator."

Eine schön illustrierte monatliche Zeitschrift, herausgegeben von der J. & G. N. Bahn, giebt zeitgemäße Besprechungen der unübertroffenen Hilfsquellen von Texas. Der Inhalt der bei jetzt erscheinenden Nummern ist wie folgt: März 1899, Texas; April, Houston County; Mai, Montgomery County; Juni, Cherokee County; Juli, Leon County; August, Anderson County und Palestine; September, Rust County; Oktober, Walker County; November, Bexar County und San Antonio; Dezember, Brazoria County; Januar 1900, Harris County u. Houston; Februar, Fort Bend u. Trinity Counties.

Diese Zeitschrift ist von großem Interesse für Kapitalisten, Sportleute, Touristen und für Solche die Gesundheit oder ein Heim suchen, und wird Jedem gegen Erstattung der Postkosten, die für ein Jahr 25 Cts. und für eine Probenummer 2 Cts. betragen, frei zugesandt. Bereits erscheinende Nummern sind vorrätig.

Man erwähne die "Neu Braunfelsener Zeitung" und adresse

D. J. Price, C. W. & E. W. Palestine, Texas.

Großmutter's Thee. Kurirt Verstopfung, reinigt das Blut, verschönert die Gesichtsfarbe, bringt die Leber in Ordnung. Ein wahrer Regler des Systems! Wird unter positiver Garantie verkauft; wenn nicht befriedigend, wird der Kaufpreis zurückgegeben. Preis 25 Cents. In allen Apotheken zu haben. Vorsicht! — Kein Paket ist echt ohne Großmutter's Bild wie oben! Zu verkaufen bei H. B. Schumann, Neu Braunfels.

Die Perle von Texas. Größte Brauerei südlich von St. Louis. Letztjährige Verkäufe 150,000 Maß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.

PEARL BEER. San Antonio Brewing Assn. Ein durchaus einheimisches Institut. Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bäckern. Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Manche von den schlimmsten Krankheiten geben kein Merkzeichen von sich bis ihre Opfer niederwerfen. Die furchtbare Bright'sche Krankheit kann jahrelang wachsen und nur selten bemerkbar sein durch Rückenschmerzen, Veränderung des Urins, Gesichtsfarbe und Appetitlosigkeit. Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm. Ist ein erprobtes Heilmittel das gegen diese Krankheiten in jedem Symptome kämpft. Es kurirt diese und alle anderen Unregelmäßigkeiten der Leber, Nieren und Blase. Verkauft von Apothekern. Eine große Flasche für \$1.00. THE DR. J. H. McLEAN MEDICINE CO., St. Louis, Mo. Zu haben in allen Apotheken.

Die International Bahn. Personenzüge kommen an und gehen ab von Neu-Braunfels wie folgt: Nach Norden. No. 10 um 8 Uhr 4 Min. Morgens nach Hearne und Nordtexas. No. 4 um 1 Uhr 26 Min. Nachmittags. Der "Highflyer" nach St. Louis und dem Osten. No. 8 um 9 Uhr 17 Min. Abends nach Kansas City, St. Louis und Nordtexas. No. 2 um 10 Uhr 11 Min. Abends nach St. Louis, Norden und Osten der Ver. Staaten. Nach Süden. No. 1 um 6 Uhr 13 Min. Morgens. Direkte Verbindung nach Mexico. No. 7 um 8 Uhr 22 Min. Morgens. Direkte Verbindung nach Mexico. No. 9 um 3 Uhr 11 Min. Nachmittags. Nach San Antonio. No. 3 um 10 Uhr 3 Min. Abends. Nach San Antonio. Schlafwagen (ohne Umsteigen) nach St. Louis via Iron Mountain, Dallas, Paris und Frisco Route, Schlafwagen und Chair-Car (ohne Umsteigen) nach Kansas City, Ft. Worth, Gainesville und Oklawaha. In der Neu-Braunfelsener Ticket Office sind Tickets zu haben nach allen Theilen der Ver. Staaten, Canada und Mexico, und alle Verbindungen, die sonst möglich, für Spezialtickets, Lokal- u. Through-Tickets, können auch hier getroffen werden. W. S. Lee, Ticket Agent, Neu-Braunfels. E. Price, C. W. & E. W. Palestine, Texas.

Lokales.

Ankunft und Abgang der „Star“...
Von Neu Braunfels nach Clear Spring...
Von Neu Braunfels über Sattler nach...
Von Neu Braunfels über Smithson's...
Von Neu Braunfels nach Solms, um...
Von Neu Braunfels nach Biew, täglich...
Die Postfächer müssen, wenn sie recht...

Marktbericht.

Baumwolle.
San Antonio, Galveston.
Midling fair 9 3/16
Strict good middling 8 1/2
Good middling 8 1/4
Strict middling 8 1/4
Midling 8 1/4
Strict low middling 8 1/4
Low middling 8 1/4

Die hier bezahlten Preise liegen in der Regel zwischen den in San Antonio und Galveston bezahlten Preisen.

Shelled Korn 40 Cents.
Ehnd Korn 35 "

Am Dienstag, den 26. Juni, starb in der Nähe von Neu-Braunfels Herr Peter Friesch in dem hohen Alter von 87 Jahren. Er wurde geboren am 29. März 1813 zu Hohenrothe, Nassau. Dasselbst unter dem Schutze liebender Eltern zu einem fleißigen und strebsamen Manne herangereift, wanderte er im Jahre 1845 nach Amerika aus und brachte den größten Theil seines Lebens in Neu-Braunfels zu. Im Jahre 1833 trat er mit Fr. Georgine Müller in den Stand der Ehe, die mit 6 Kindern gesegnet wurde; 4 davon eilten dem Vater bereits in die Ewigkeit voraus. Seine Wittin, mit der er eine recht glückliche Ehe führte, wurde ihm im Jahre 1885 durch den Tod entzogen. Im Jahre 1884 wurde er Mitglied der hiesigen Deutsch-Protestantischen Gemeinde und vom April 1880 bis August 1884, sowie vom August 1886 bis August 1889, war er Presbyter der Gemeinde. Schmerzlich trauern um den Heimgang des Verstorbenen 2 Söhne, 14 Enkelkinder, 31 Urenkel und sonst noch zahlreiche Verwandte und Freunde. Die Beerdigung fand am Mittwoch, den 27. Juni, vom Trauerhause aus auf dem Neu-Braunfels Friedhofe statt.

Die regelmäßige Jahresversammlung der Deutsch-Protestantischen Gemeinde zu Neu Braunfels, Texas, findet am Sonntag, den 8. Juli 1900, in der Kirche, Vormittags nach dem Gottesdienste statt. Jahresbericht des Vorstandes und die Wahl dreier Mitglieder des Presbyteriums liegen vor. Im Auftrage des Presbyteriums: Hermann Seele, Secretär.

Maximum - Temperatur für diese Woche, im Schatten, 100° F.; Minimum - Temperatur, 66° F.; Regenfall, 0 Zoll.

Nächsten Montag versammelt sich der Stadtrat in regelmäßiger Sitzung im Courthouse.

Zur Vertilgung der großen Heuschrecken, die auch in dieser Gegend, in Schöthal, Sattler u. s. w. zum Theil beträchtlichen Schaden anrichten, empfiehlt Prof. J. H. Connell von der Ackerbau- und Gewerbeschule zu College Station folgendes Mittel: „Man bereite aus einem Pfund weißen Arsenik, sechs Pfund Weizenkleie und einem Pfund Zucker eine teigartige Masse und lege Klümpchen davon alle 6 bis 10 Fuß in doppelten Reihen um die Felder. Diese Mischung, wenn feucht gehalten, wird von den Heuschrecken gierig gefressen. Es ist rathsam, die Teigklümpchen auf Schindeln, Blechstücke oder kleine Bretchen zu legen. Durch sorgfältigen Gebrauch dieser Lockspeise können alle Baumwoll-, Mais-, Zuderrohr- und sonstige Felder von der Heuschreckenplage befreit werden.“

Wir möchten noch hinzufügen, daß diese Lockspeise äußerst giftig ist und daß man bei deren Anwendung deshalb gar nicht vorfichtig genug sein kann.

Der Germania Schützenverein ladet alle Vereine, die 22-Caliber gebrauchen, freundlichst ein, am 15. Juli 1. J. an seinem Preisschießen nebst Picnic in H. Richters Pasture, 9 Meilen nordwestlich von Lockhart gelegen, Theil nehmen zu wollen.

Das Komitee.

Zuderrohr - Pressen und Mollasfesseln bei Louis Henne. 36 2

Photographieren jeden Sonntag 75 Cts. das Duzend. Nur an Sonntagen offen.

Gustafson im alten Erdinlo Atelier.

Wer die Derring Graasmaschine noch nicht gesehen hat, sollte sie sich ansehen und sich danach erkundigen bei Reuten, die sie haben.

Jetzt ist die rechte Zeit, sich eine Murphy'sche Presse für Zuderrohr und Ehnd anzuschaffen. Mehrere im Gebrauch hier und alle zufriedenstellend. Preis nur \$25.00.

A. V. Bratberich, Alleiniger Agent für Comal Co.

Eine Carload leere Whiskeyfässer billig bei H. Tolle.

Aufgepaßte Damenhüte zu \$1.40 in Frau Ellen's Puff- und Modedeschäft.

Die billigsten und besten all steel feu Necken bei N. Holz & Son. 364

Wer ein hier gemachtes, baargefülltes Collar haben will, kann ein solches jetzt bei A. Hermann bekommen. 33 41

Buggies und Surreys in größter Auswahl bei N. Holz & Son. 364

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe.

Die Portable Pantry Company von Cincinnati, Ohio, wird in den nächsten Tagen hier ihren Geschäftsbetrieb unter der Leitung des Herrn H. J. Schnabel eröffnen, und Herr Schnabel und seine Assistenten werden in jedem Hause in Stadt und County vorkommen. Die „Portable Pantry“ (tragbare Speiseflamme) ist ein Geld und Arbeit sparendes Küchengerät, in welchem alle beim Kochen benötigten Nahrungsmittel, wie Weizen- und Maismehl, Zucker, Kaffee, Reis, Pfeffergrün, Gewürze und unzählige andere Sachen zusammen aufbewahrt werden können. Die Portable Pantry Co. ersucht Jedermann achtungsvoll, die besagte Pantry genau zu befechtigen, einerlei ob man kaufen will oder nicht. In keinem Falle wird man um eine Bestellung genötigt werden und die Gefälligkeit einer genauen Prüfung der „Pantry“ wird zum verbindlichsten Danke verpflichtet.

Die Portable Pantry Company ist in Handelstreffen wohlbekannt und erfreut sich eines vorzüglichen Rufes. Als Referenz gibt sie die Zweite Nationalbank von Cincinnati, Ohio, an. Herr H. J. Schnabel ist ein sehr geachteter Bürger von Gonzales County und kommt mit den besten Empfehlungen. Es ist zu hoffen, daß ihnen in diesem County der wohlverdiente Erfolg zu Theil wird!

Pfeuffer's halten Ebse & Samborn Thee und Kaffee in verschiedenen Sorten.

Großartige Auswahl in Kleiderstoffen von 5 Cents die Yard an bei Frau A. Ellenar.

Binderschnur zum Futterbinden bei Pfeuffer's.

Die größte Auswahl in Buggies und Springwagen bei N. Holz & Son.

Hüte für kleine Knaben in großer Auswahl bei Frau A. Ellenar.

Der Derring Kornbinder schneidet und bindet Mais, Rappfarn und Zuderrohr, wenn es in Reihen gepflanzt ist. Seht Euch die Maschinen an bei Pfeuffer's.

Die besten Nähmaschinen und Necken werden auf Probe gegen irgend andere verkauft bei Louis Henne.

Für Eisbier nehme man den Ebse & Samborn Thee, Pfeuffer's verkaufen ihn.

Damenröde und „Spirt Waiss“ sehr billig in Ellenar's Puff- und Modedeschäft.

Ein baargefülltes Collar von A. Hermann macht kein Thier wund. 334

Putnam Fadeless Dye färbt dauernder und brillanter als sonst irgend eine Sorte Farbe. Zu verkaufen bei F. Hampe. 33 41

Pfeuffer's Nähmaschinen sind die preiswürdigsten, welche jetzt im Markt sind.

Eine große Carload aller Sorten Möbel, welche während der „Cut Rate“ in Frachten gekommen sind, billig in 34 41 Henne's Modedeschäft.

Jeden Morgen vorzüglicher Lunch in Willie's Saloon neben der Post-Office.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe.

Dr. Peter Jarney's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallone. 29

Die selbstgemachten Collars bei A. Hermann sind so, wie diejenigen, welche früher hier gemacht wurden. 33 41

Riding Cultivators von \$26.00 aufwärts. N. Holz & Son.

Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.

In Wittendorfs's Restauration (in Wm. Ludwig's Saloon) findet man prompte Bedienung bei Tag u. Nacht. F. Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen zum Kolpreise bei F. Hampe.

STEEL SHAPES für alle Sorten Cultivators bei N. Holz & Son. F. Die Collars, welche A. Hermann selbst macht sind stark. 33 41

Mexikanische Bandwurm Kur. Das berühmte mexikanische Bandwurm-mittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$1.00. A. Tolle's Apotheke.

Vorzüglicher Freilunch jeden Morgen in Willie's Saloon, neben der Post-Office.

Angebote

für die Errichtung eines Schulgebäudes in Neu Braunfels werden bis zum 6. Juli d. J. entgegengenommen. Der Schulrat behält sich das Recht vor, irgend welche oder alle Angebote zu verwerfen. Specifizierte Pläne liegen in der Office des Herrn James Wabrenberger in San Antonio und in der Ersten National Bank von Neu Braunfels zur Einsicht vor. Joseph Haus, Vorsitzender des Schulrats. 25 41

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit unseres innigstgeliebten Vaters und Großvaters, Herrn Julius Stahl, hülfreichen Beistand leisteten und uns bei seinem Tode und bei der Beerdigung ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Denjenigen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, Herrn Peter Friesch, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Notiz!

Verlangt wird ein Lehrer, welcher deutschen und englischen Unterricht erteilen kann. Die darauf Reflectirenden können sich bis zum 14. Juli bei den Unterzeichneten anmelden. Verbeirateter Mann vorgezogen. P. Romanov jr., H. Woedel, J. Romanov jr. Sattler P. D., Comal Co., Texas.

Der Krieg in Südafrika

Interessante und aufregende Szenen aus dem Transvaal! Eine prächtige, eindrucksvolle Stereopticon Vorlesung und Vorlesung, illustriert durch eine Reihe ausgezeichneter Ansichten, in

Mazdorff's Halle

am Sonntag, den 1. Juli.

Vor der Vorstellung, musikalische Unterhaltung. Eintritt für Erwachsene, 25 Cents.; für Kinder, 10 Cts.

Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr abends. Um zahlreichen Besuch bittet Die Stereopticon Company.

Ball

Rohde's Halle

am Sonntag, den 1. Juli.

Freundlich ladet ein Ed. Rohde.

Ball

Germania Halle

am Sonntag, den 1. Juli.

Freundlich ladet ein Ernst Jirp.

Ball

Orth's Pasture,

am Mittwoch, den 4ten Juli.

Freundlich ladet ein Santa Clara Farmerverein.

Der Krieg in Südafrika

Interessante und aufregende Szenen aus dem Transvaal! Eine prächtige, eindrucksvolle Stereopticon Vorlesung und Vorlesung, illustriert durch eine Reihe ausgezeichneter Ansichten, in der

Germania Halle

am Mittwoch, den 1. Juli.

Vor der Vorstellung Concert. Nach Schluß der Vorstellung.

Tanzfränzchen.

Anfang des Concerts, 7 Uhr abends; Anfang der Vorstellung, 7 1/2 Uhr abends. Eintritt: Erwachsene 25 Cts; Kinder in Begleitung ihrer Eltern frei. Um zahlreichen Besuch bittet Die Stereopticon Company.

Ball

Clear Spring

am Mittwoch, den 4 Juli.

Freundlich ladet ein E. Schuenemann.

Farm und Haus, 479 Acker

gutes Land, 8 Meilen von San Antonio an der Summerjet Road, müssen sofort verkauft werden. Es ist alles unter Fein, etwas davon unter Cultur und das immer fließendes Wasser. Preis \$12.50 per Acker. Wer gutes Land billig kaufen will wende sich an J. Nagelin, 25 41 Neu Braunfels, Tex.

B. E. Voelcker,

Händler in

Drogen, Medicinen und Chemikalien.

Patent - Medicinen, die feinsten.

Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.

Schulbücher und Schreibmaterialien.

Deutsche und Englische Zeitschriften und Zeitungen.

Teppich frei!

Wer von jetzt an bis zum 1. November Baaren im Betrage von \$50 bei dem Unterzeichneten für „Cash“ kauft, erhält einen schönen Teppich, 36 bei 72 Zoll, absolut frei.

Ed. C. Alves. San Antonio Straße, neben Streuers Saloon.

An das geehrte Publikum von Neu-Braunfels und Comal County!

Die Portable Pantry Co. von Cincinnati, Ohio, theilt ergebenst mit, daß ihre Agenten nächstens den Bewohnern von Neu Braunfels und Comal County einen Besuch abstatten werden, um die

Portable Pantry

(tragbare Speiseflamme) besser bekannt zu machen. Es ist dies das nützlichste, die Arbeit am besten sparende Gerät, das je eingeführt wurde; sowohl in Bezug auf Reinlichkeit, als auch auf Ersparnis, eine absolute Nothwendigkeit in jedem Haushalte!

S. J. Schnabel, Manager.

Ball

Mazdorff's Halle

am Mittwoch, den 4. Juli

Freundlich ladet ein Heinrich Seelap.

Großes Gebirgs - Hermanns-Söhne-Fest!

Mehrere Logen des Ordens der Hermanns-Söhne haben beschlossen, ein großes Fest in

Bulverde

Herm. Voges' Halle

am Sonntag, den 15. Juli 1900

zu feiern, wozu Alle, ob Hermanns-Söhne oder nicht, freundlichst eingeladen sind.

Um dem Feste seinen Charakter zu verleihen, werden die verehrten Brüder und Schwestern des Ordens freundlichst ersucht, möglichst zahlreich zu erscheinen, um die

Im Auftrage des Fest-Comitee, Hochachtungsvoll Hermann Voges.

Lehrer gesucht!

Für die Sorrel Creel Schule in Comal County; muß gut deutsch und englisch unterrichten können. Ein unverheirateter Mann wird vorgezogen. J. Kraus jr., A. Pape, A. J. Watson, Trustees. Sattler Post Office, Comal Co., Tex.

Lehrer gesucht

für die Church Hill Schule bei Neu Braunfels. Muß englisch und deutsch unterrichten können. Staats Contract 6 bis 7 Monate; für den richtigen Mann noch 3 bis 4 Monate Privatcontract. Freie Wohnung. C. F. S. Jischer, Sec. Board of Trustees, Dist. No. 5, Comal Co., Tex.

Ge sucht!

Ein verbeirateter Lehrer, welcher deutschen und englischen Unterricht erteilen kann, für die Smithson's Valley Schule. Gehalt, \$350 für neun Monate, freie Wohnung, Stall, Pature und Brennholz. Bewerbungen sind zu richten an A. G. Starb, E. S. Weidner, Geo. Stapper, 34 31 Smithson's Valley, Tex.

Farm zu verkaufen!

Koepers Farm, 3 Meilen von Neu-Braunfels, ca. 55 Acker. Näheres auf dem Plage oder bei Carl Koepers, 35 2mt Neu Braunfels.

Zu jeder Tageszeit

ist gute Waare, Schinken und frisches Fleisch zu haben bei J. Schumann, 36 1mt Neu Braunfels.

Zu verrenten!

Mein Storgegebäude, 50 bei 36 Fuß, in der Equinstraße gelegen, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verrenten. J. Waldschmidt.

Die republikanische National-Convention.

Die republikanische National-Convention wurde am Dienstag den 19. d. M. Mittag in Philadelphia eröffnet. Es herrschte der übliche patriotische Lärm, die übliche Begeisterung, welche bei einer jeden derartigen Gelegenheit zu beobachten ist. Und überall in der Stadt der brüderlichen Liebe machte sich ein Bestreben bemerkbar, die \$100,000, welche die Convention der Stadt kostet, wieder zurück zu erlangen. Sämtliche Preise waren wie mit einem Hebebaume erhöht worden. Nur die Preise der Urtheile der Hotels und Restaurationen, um eine Nacht einzunehmen. Ein Briefstahl, so dünn wie ein Dollarschein und so groß wie eine Handfläche, kostete einen bis zwei Dollars. Selbst die Zeitungen hatten die Preise gesteigert. Zeitungen, die sonst für einen Cent verkauft wurden, kosteten fünf Cents. Das Puzen von Schuhen kostete von 10 bis 25 Cents und alles Andere war im selben Verhältnisse im Preise gestiegen.

In zweiter Linie machte sich eine allgemeine Begeisterung für Gov. Roosevelt, den „Wilden Reiter“, bemerkbar. Sein Name war auf aller Lippen, sein Abzeichen in jedem Knopfloche. Selbst die Frauen auf der Straße trugen fast nur die Baretten des Gouverneurs von New York.

Am folgenden Tag wurde Senator Lodge von Massachusetts zum permanenten Vorsitzenden und Charles W. Johnson zum permanenten Sekretär der Convention gewählt. Das Ereignis des Tages war die Rede des Senators Wolcott. Er wies in derselben zunächst darauf hin, daß seit der ersten Partei-Convention in den Ver. Staaten noch nie eine Convention unter „folk's“ günstigen und hoffnungsvollen Verhältnissen versammelt gewesen sei. Er dankte dem Präsidenten McKinley hohes Lob und der demokratischen Partei das Gegentheil. Der Standpunkt, welchen die Regierung Porto Rico gegenüber eingenommen hat, wurde vom Redner als eine weisse Flagge bezeichnet. Betreffs Cuba's und der Philippinen-Inseln bemerkte der Senator, daß bezüglich dieser Territorien der Congress zu entscheiden habe, wie weit die Bestimmungen der Constitution auf dieselben ausgedehnt werden sollen. Die Verfassung beziehe sich in ihrem vollen Umfange nur auf Staaten, es sei deshalb durchaus nicht am Plage gewesen, daß der Standpunkt, welcher Porto Rico gegenüber angenommen wurde, so scharf getadelt wurde.

Den Philippinen-Inseln widmete er eine längere Besprechung und hob speziell hervor, daß den Ver. Staaten die Pflicht obliege, Ruhe und Ordnung auf denselben herzustellen. Ede dies geschehen sei, könnten keine anderen Fragen in Betracht gezogen werden. Die Philippinen-Inseln seien unser Eigentum und wir hätten das Recht, in dieser Angelegenheit denselben Standpunkt einzunehmen, welchen unsere Vorfahren den Seminolen gegenüber beobachtet haben. Die Delegierten sprangen von ihren Sitzen auf und brachten Hochrufe aus, als der Redner erklärte, daß unsere Soldaten im Sande von Luzon begraben seien und wir niemals den Boden aufgeben werden, in welchem unsere Todten ruhen.

Die Rede, welche eine Stunde und zehn Minuten in Anspruch nahm, wurde mit großem Beifalle aufgenommen. Als der Redner den Sieg der republikanischen Candidaten im November prophezeigte, kannte die Begeisterung seiner Zuhörer keine Grenzen, und als er zum ersten Male den Namen des Präsidenten McKinley erwähnte, war die Demonstration eine so laute, daß er eine volle Minute inne halten mußte.

Es trat für einen Augenblick Stille ein und Senator Wolcott, welcher die Versammlung überblickte, sagte:

„Gouverneur Taylor von Kentucky hat das Wort.“

Jedes Auge richtete sich auf die Mitte des Saales, wo der wie ein Indianer aussehende ehemalige Gouverneur Taylor mit einem Schriftstücke in der Hand stand und eine Pause in dem „Hurrah“ erwartete, welches beim Nennen seines Namens ausgebracht wurde.

Senator Wolcott rief aus: Kommen Sie auf die Rednerbühne, Gouverneur, die Leute wollen Sie sehen.“ Herr Taylor begab sich auf die Rednerbühne und es wurde ein Hochruf auf ihn ausgebracht, als Senator Wolcott ihm entgegen trat, um ihn zu begrüßen. Er trat einen Augenblick schweigend ein, da die Convention augenblicklich eine Rede über die letzten dramatischen Vorgänge in Kentucky erwartete. Aber statt dessen unterließ Gouverneur Taylor mit quiekender Stim-

me die Nominierungen der verschiedenen Beamten, worauf er die Rednerbühne verließ. Die Beamten wurden einstimmig erwählt.

Am Donnerstag wurde die Convention um 10:30 durch Vorführer Lodge eröffnet, worauf Erzbischof Noon ein Gebet sprach. Gouverneur Roosevelt wurde wieder lebhaft begrüßt, als er sich nach seinem Sitze begab.

Senator Lodge machte um 11 Uhr bekannt, daß die Aufstellung von Candidaten das nächste Geschäft auf der Tagesordnung sei. Senator Foraker bat um das Wort und nominierte McKinley. Ein wahrer Sturm brach in der Halle los. Delegierten erhoben sich von den Sitzen, schwenkten ihre Hüte und Taschentücher und es herrschte ein betäubender Tumult.

Um 11:28 Uhr erhielt Gouverneur Roosevelt das Wort. Als er die Plattform betrat, bemerkte er einen Photographen mit einer Camera, der ihn abnehmen wollte. „Fort mit dem Ding“, rief er erregt, als habe er eine Bombe vor sich, die eben zu explodieren drohte.

Gouverneur Roosevelt begann seine Rede, indem er McKinley's Nominierung unterstützte. Großen Applaus rief die Bemerkung hervor, McKinley sei der größte Präsident, den das Land seit Abraham Lincoln gekannt habe. Roosevelt sprach dann über den spanisch-amerikanischen Krieg, verteidigte die Spanienspolitik mit der Erklärung, die Ver. Staaten hätten nur ein Armenien vor der eigenen Thüre in ein friedfertiges Land verwandelt. Auf Truitts Hinweis, bemerkte er, daß die Demokraten seines eigenen Staates bewiesen hätten, wie ernst sie es mit dem Gesetze gegen Truitt nehmen. Er bedauere den demokratischen Redner, welcher in der bevorstehenden Campaigne in New York gegen Truitt predigen müßte. (Gelächter und Applaus.) Er sagte, der Krieg auf den Philippinen sei nur deshalb noch nicht zu Ende, weil die armen Eingeborenen noch auf einen demokratischen Sieg rechnen.

Er lobt die Administration des gegenwärtigen Präsidenten hohes Lob, auf die glückliche Lösung aller schwierigen Fragen, die sich der Regierung boten, auf den Erfolg der amerikanischen Waffen und auf den herrschenden Volkswohlfund hinweisend.

Anderer Redner folgten und schließlich wurde McKinley einstimmig per Acclamation nominiert.

Zuletzt wurde noch Roosevelt als Vize-Präsident einstimmig nominiert, und er nahm die Nominierung in kurzer Rede an.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 11 Uhr bekannt, daß die Aufstellung von Candidaten das nächste Geschäft auf der Tagesordnung sei. Senator Foraker bat um das Wort und nominierte McKinley. Ein wahrer Sturm brach in der Halle los. Delegierten erhoben sich von den Sitzen, schwenkten ihre Hüte und Taschentücher und es herrschte ein betäubender Tumult.

Um 11:28 Uhr erhielt Gouverneur Roosevelt das Wort. Als er die Plattform betrat, bemerkte er einen Photographen mit einer Camera, der ihn abnehmen wollte. „Fort mit dem Ding“, rief er erregt, als habe er eine Bombe vor sich, die eben zu explodieren drohte.

Gouverneur Roosevelt begann seine Rede, indem er McKinley's Nominierung unterstützte. Großen Applaus rief die Bemerkung hervor, McKinley sei der größte Präsident, den das Land seit Abraham Lincoln gekannt habe. Roosevelt sprach dann über den spanisch-amerikanischen Krieg, verteidigte die Spanienspolitik mit der Erklärung, die Ver. Staaten hätten nur ein Armenien vor der eigenen Thüre in ein friedfertiges Land verwandelt. Auf Truitts Hinweis, bemerkte er, daß die Demokraten seines eigenen Staates bewiesen hätten, wie ernst sie es mit dem Gesetze gegen Truitt nehmen.

Er lobt die Administration des gegenwärtigen Präsidenten hohes Lob, auf die glückliche Lösung aller schwierigen Fragen, die sich der Regierung boten, auf den Erfolg der amerikanischen Waffen und auf den herrschenden Volkswohlfund hinweisend.

Anderer Redner folgten und schließlich wurde McKinley einstimmig per Acclamation nominiert.

Zuletzt wurde noch Roosevelt als Vize-Präsident einstimmig nominiert, und er nahm die Nominierung in kurzer Rede an.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Oris über die Philippinos.

In den Conferenzen, welche General Oris mit den Bureau- Chefs des Kriegs-Departement's hatte, stellte er der Bildungsfähigkeit der Philippinos, wie ihrem Bildungsdrang, ein glänzendes Zeugnis aus. Die Nachfrage nach amerikanischen Schulen sei gar nicht zu befriedigen. Als nicht genügend Schulsücher mit spanischer Uebersetzung aufzutreiben waren, da hätten die Philippino-Kinder geschwind ihr Englisch aus englischen Büchern gelernt. Auch die erwachsenen Philippinos seien allgemein beschriftet, Englisch zu lernen. Kurz, die Philippinos seien die intelligentesten Völker am Pacific und er — Oris — sehe das Bildungsbestreben der Philippinos als die einzige Lösung des Philippinen-Problems an. In Folge der Ausbreitung amerikanischer Ideen durch die Schulen würden die Philippinos mit der Zeit gute Bürger werden.

Dann sagte er, die gegenwärtig auf den Philippinen stationierten Truppen seien zwar hinreichend, aber — man könne natürlich nicht verlangen, daß General McArthur jedem Philippino-Haus halt Schuß gewähre. Dazu würde man 200,000 Mann gebrauchen und dann würde die Geschichte auch noch Jahre dauern. Spanien sei ja Jahrhunderte lang mit der Ausrottung der „Adronen“ beschäftigt gewesen, und es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß wenig mehr „Banditen“ jetzt ihr Wesen trieben, als zu der Zeit, da die Inseln nominell von den Spaniern pacifiziert gewesen seien, und daß die Amerikaner auf einem größeren Gebiete thätigere Ordnung geschaffen, als es die Spanier je vermocht. Er sei überzeugt, daß die Lage sich allmählich bessern und daß man allmählich die Häubchen vertreiben werde. Einzwischen, das gebe er zu, sei es häufig mit Gefahr für die bessere Bevölkerungsklasse der Philippinos verknüpft, ihre natürliche Bevoorzugung der Amerikaner laut werden zu lassen; sie riskiren, ermordet und bittig verfolgt zu werden, da verschiedene Verordnungen-Elemente den Amerikanern nicht weniger als geneigt seien.

Durch Hungerleiden ist Dyspepsie noch nie kurirt worden; Leute, die an diesem Uebel leiden, sind so wie schon halb verhungert. Sie brauchen genügend zurträgliche Nahrung. Kobol Dyspepsia Cure verdaut, was man isst, so daß sich der Körper erholen kann, während die kranken Organe wieder hergestellt werden. Das einzige bekannte Präparat, das alle Magenleiden sofort lindert und vollständig kurirt. Man verjude es, wenn man an Verdauungsbeschwerden leidet. Es wird gewiß gut thun. A. Tolle.

Unter amerikanischen Gelehrten giebt es mehrere, die in der Beurtheilung der chinesischen Vorer eine gewaltige Unbesonnenheit an den Tag legen. Wie Prof. Starr von der anthropologischen Abtheilung der Universität Chicago das chinesische Vorgehen gegen Missionäre, aus amerikanischer, für gerechtfertigt. Und Professor Goldwin Smith von der Universität zu Toronto in Canada ist der Ansicht, daß die Chinesen ein vollkommenes Recht haben, das Land, welches sie mindestens 4000 Jahre ihr eigen nannten, nach ihrem Willen zu regieren. Wenn sie sich mit Hand und Fuß gegen die Einführung der westlichen Cultur und der christlichen Religion sträubten, so erwache daraus den europäischen Raubmächten noch lange nicht das moralische Recht, mit Waffengewalt einzuschreiten und das Reich errentell unter sich zu vertheilen; Missionäre, die sich wissenlisch unter eine christen- und fremdenbäuerliche Bevölkerung wagten, hätten selbstverständlich die Folgen zu tragen. Bekanntlich ist Goldwin Smith, obgleich ein geborener Engländer, auch sehr fräftig für die Buren eingestanden.

Viele Frauen verbauen ihre Nahrung nicht und werden daher blaß, gelblich, bager und schwach, während Glanz, Frische und Schönheit der Gesichtsfarbe weilen. Man kann helfen, indem man nach jeder Mahlzeit „Herbine“ nimmt, um zur Verdauung der Speisen beizutragen. Preis 50 Cts. A. Tolle.

Ein Ei des ausgeföhrten Riesenvogels Aepyornis maximus aus Madagascar hat das Römer-Museum in Hildesheim erworben. Die leere Schale des Eies, das 850 Mark gekostet hat, wiegt 3 Pfund und 130 Gramm und hat eine Dicke von 4 Millimeter, der Längendurchmesser des Eies beträgt etwa 300 Mm., der Breitedurchmesser 230 Mm.; die entsprechenden Zahlen für den Umfang sind 860 und 730 Mm. Der Inhalt beträgt ungefähr 8 Liter und entspricht etwa 150 Hühnerereiern. Die Aepyornis-Eier sind ungewöhnlich selten. Einige Stücke befinden sich zur Zeit noch im Britischen Museum zu London und in den Pariser

Ein Ei des ausgeföhrten Riesenvogels Aepyornis maximus aus Madagascar hat das Römer-Museum in Hildesheim erworben. Die leere Schale des Eies, das 850 Mark gekostet hat, wiegt 3 Pfund und 130 Gramm und hat eine Dicke von 4 Millimeter, der Längendurchmesser des Eies beträgt etwa 300 Mm., der Breitedurchmesser 230 Mm.; die entsprechenden Zahlen für den Umfang sind 860 und 730 Mm. Der Inhalt beträgt ungefähr 8 Liter und entspricht etwa 150 Hühnerereiern. Die Aepyornis-Eier sind ungewöhnlich selten. Einige Stücke befinden sich zur Zeit noch im Britischen Museum zu London und in den Pariser

Ein Ei des ausgeföhrten Riesenvogels Aepyornis maximus aus Madagascar hat das Römer-Museum in Hildesheim erworben. Die leere Schale des Eies, das 850 Mark gekostet hat, wiegt 3 Pfund und 130 Gramm und hat eine Dicke von 4 Millimeter, der Längendurchmesser des Eies beträgt etwa 300 Mm., der Breitedurchmesser 230 Mm.; die entsprechenden Zahlen für den Umfang sind 860 und 730 Mm. Der Inhalt beträgt ungefähr 8 Liter und entspricht etwa 150 Hühnerereiern. Die Aepyornis-Eier sind ungewöhnlich selten. Einige Stücke befinden sich zur Zeit noch im Britischen Museum zu London und in den Pariser

Die republikanische National-Convention wurde am Dienstag den 19. d. M. Mittag in Philadelphia eröffnet. Es herrschte der übliche patriotische Lärm, die übliche Begeisterung, welche bei einer jeden derartigen Gelegenheit zu beobachten ist. Und überall in der Stadt der brüderlichen Liebe machte sich ein Bestreben bemerkbar, die \$100,000, welche die Convention der Stadt kostet, wieder zurück zu erlangen. Sämtliche Preise waren wie mit einem Hebebaume erhöht worden. Nur die Preise der Urtheile der Hotels und Restaurationen, um eine Nacht einzunehmen. Ein Briefstahl, so dünn wie ein Dollarschein und so groß wie eine Handfläche, kostete einen bis zwei Dollars. Selbst die Zeitungen hatten die Preise gesteigert. Zeitungen, die sonst für einen Cent verkauft wurden, kosteten fünf Cents. Das Puzen von Schuhen kostete von 10 bis 25 Cents und alles Andere war im selben Verhältnisse im Preise gestiegen.

In zweiter Linie machte sich eine allgemeine Begeisterung für Gov. Roosevelt, den „Wilden Reiter“, bemerkbar. Sein Name war auf aller Lippen, sein Abzeichen in jedem Knopfloche. Selbst die Frauen auf der Straße trugen fast nur die Baretten des Gouverneurs von New York.

Am folgenden Tag wurde Senator Lodge von Massachusetts zum permanenten Vorsitzenden und Charles W. Johnson zum permanenten Sekretär der Convention gewählt. Das Ereignis des Tages war die Rede des Senators Wolcott. Er wies in derselben zunächst darauf hin, daß seit der ersten Partei-Convention in den Ver. Staaten noch nie eine Convention unter „folk's“ günstigen und hoffnungsvollen Verhältnissen versammelt gewesen sei. Er dankte dem Präsidenten McKinley hohes Lob und der demokratischen Partei das Gegentheil. Der Standpunkt, welchen die Regierung Porto Rico gegenüber eingenommen hat, wurde vom Redner als eine weisse Flagge bezeichnet. Betreffs Cuba's und der Philippinen-Inseln bemerkte der Senator, daß bezüglich dieser Territorien der Congress zu entscheiden habe, wie weit die Bestimmungen der Constitution auf dieselben ausgedehnt werden sollen. Die Verfassung beziehe sich in ihrem vollen Umfange nur auf Staaten, es sei deshalb durchaus nicht am Plage gewesen, daß der Standpunkt, welcher Porto Rico gegenüber angenommen wurde, so scharf getadelt wurde.

Den Philippinen-Inseln widmete er eine längere Besprechung und hob speziell hervor, daß den Ver. Staaten die Pflicht obliege, Ruhe und Ordnung auf denselben herzustellen. Ede dies geschehen sei, könnten keine anderen Fragen in Betracht gezogen werden. Die Philippinen-Inseln seien unser Eigentum und wir hätten das Recht, in dieser Angelegenheit denselben Standpunkt einzunehmen, welchen unsere Vorfahren den Seminolen gegenüber beobachtet haben. Die Delegierten sprangen von ihren Sitzen auf und brachten Hochrufe aus, als der Redner erklärte, daß unsere Soldaten im Sande von Luzon begraben seien und wir niemals den Boden aufgeben werden, in welchem unsere Todten ruhen.

Die Rede, welche eine Stunde und zehn Minuten in Anspruch nahm, wurde mit großem Beifalle aufgenommen. Als der Redner den Sieg der republikanischen Candidaten im November prophezeigte, kannte die Begeisterung seiner Zuhörer keine Grenzen, und als er zum ersten Male den Namen des Präsidenten McKinley erwähnte, war die Demonstration eine so laute, daß er eine volle Minute inne halten mußte.

Es trat für einen Augenblick Stille ein und Senator Wolcott, welcher die Versammlung überblickte, sagte:

„Gouverneur Taylor von Kentucky hat das Wort.“

Jedes Auge richtete sich auf die Mitte des Saales, wo der wie ein Indianer aussehende ehemalige Gouverneur Taylor mit einem Schriftstücke in der Hand stand und eine Pause in dem „Hurrah“ erwartete, welches beim Nennen seines Namens ausgebracht wurde.

Senator Wolcott rief aus: Kommen Sie auf die Rednerbühne, Gouverneur, die Leute wollen Sie sehen.“ Herr Taylor begab sich auf die Rednerbühne und es wurde ein Hochruf auf ihn ausgebracht, als Senator Wolcott ihm entgegen trat, um ihn zu begrüßen. Er trat einen Augenblick schweigend ein, da die Convention augenblicklich eine Rede über die letzten dramatischen Vorgänge in Kentucky erwartete. Aber statt dessen unterließ Gouverneur Taylor mit quiekender Stim-

me die Nominierungen der verschiedenen Beamten, worauf er die Rednerbühne verließ. Die Beamten wurden einstimmig erwählt.

Am Donnerstag wurde die Convention um 10:30 durch Vorführer Lodge eröffnet, worauf Erzbischof Noon ein Gebet sprach. Gouverneur Roosevelt wurde wieder lebhaft begrüßt, als er sich nach seinem Sitze begab.

Senator Lodge machte um 11 Uhr bekannt, daß die Aufstellung von Candidaten das nächste Geschäft auf der Tagesordnung sei. Senator Foraker bat um das Wort und nominierte McKinley. Ein wahrer Sturm brach in der Halle los. Delegierten erhoben sich von den Sitzen, schwenkten ihre Hüte und Taschentücher und es herrschte ein betäubender Tumult.

Um 11:28 Uhr erhielt Gouverneur Roosevelt das Wort. Als er die Plattform betrat, bemerkte er einen Photographen mit einer Camera, der ihn abnehmen wollte. „Fort mit dem Ding“, rief er erregt, als habe er eine Bombe vor sich, die eben zu explodieren drohte.

Gouverneur Roosevelt begann seine Rede, indem er McKinley's Nominierung unterstützte. Großen Applaus rief die Bemerkung hervor, McKinley sei der größte Präsident, den das Land seit Abraham Lincoln gekannt habe. Roosevelt sprach dann über den spanisch-amerikanischen Krieg, verteidigte die Spanienspolitik mit der Erklärung, die Ver. Staaten hätten nur ein Armenien vor der eigenen Thüre in ein friedfertiges Land verwandelt. Auf Truitts Hinweis, bemerkte er, daß die Demokraten seines eigenen Staates bewiesen hätten, wie ernst sie es mit dem Gesetze gegen Truitt nehmen. Er bedauere den demokratischen Redner, welcher in der bevorstehenden Campaigne in New York gegen Truitt predigen müßte. (Gelächter und Applaus.) Er sagte, der Krieg auf den Philippinen sei nur deshalb noch nicht zu Ende, weil die armen Eingeborenen noch auf einen demokratischen Sieg rechnen.

Er lobt die Administration des gegenwärtigen Präsidenten hohes Lob, auf die glückliche Lösung aller schwierigen Fragen, die sich der Regierung boten, auf den Erfolg der amerikanischen Waffen und auf den herrschenden Volkswohlfund hinweisend.

Anderer Redner folgten und schließlich wurde McKinley einstimmig per Acclamation nominiert.

Zuletzt wurde noch Roosevelt als Vize-Präsident einstimmig nominiert, und er nahm die Nominierung in kurzer Rede an.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

Am Donnerstag um 2 Uhr 14 Minuten nachmittags verlagte sich die Convention sine die.

LION COFFEE

Ein Luxus,

Kann sich Jeder erlauben kann.



Wird nur in 1-Pfund Packeten verkauft.

In jedem Packet ist eine Prämien-Liste.

Keiner eht ohne Löwenkopf auf dem Packet.

Verlangt "Lion Coffee" von Eurem Grocer!

WOOLSON SPICE CO., TOLEDO, O.

C. A. JAHN. E. JAHN.

J. JAHN.

Established 1866.

Händler in Möbel, Matratzen, Teppichen, Strohmatten u. s. w.

Neu Braunfels, Texas.

Kodol

Dyspepsia Cure

Digests what you eat.

It partially digests the food and nature in strengthening and reconstructing the exhausted digestive organs. It is the latest discovered digestant and tonic. No other preparation can approach it in efficiency. It instantly relieves and permanently cures Dyspepsia, Indigestion, Heartburn, Flatulence, Sour Stomach, Nausea, Sick Headache, Gastralgia, Cramps, and all other results of imperfect digestion.

Prepared by E. C. DeWitt & Co., Chicago.

WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post - Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.

Stets Kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

\$16.75 Warranted High Grade

We Dare to Describe All Our Sewing Machines.

A thing that dealers in cheap rattle-traps dare not do. We sell you a high-grade machine at less than half factory price, calculating that each machine put into a home will sell many others for us without great expense. This machine—Corolla No. 4—is constructed of the best material in use, every bearing being of steel or case-hardened. The woodwork is of best quality, either Light Antique or Gold-on-Oak finish. The motion is easy and light. It does not vibrate. It is a lock-stitch machine. The operation of the foot mechanism is positive, giving an accurate 4-motion movement to the foot without the use of springs. It has a self-interfering needle-bar, which is always kept clean, well-oiled, and the oil cannot drop on the work. The needle is absolutely self-setting. There is but one hole to thread through—the needle's eye. It is thoroughly inspected and tested before leaving the factory, and is strongly crated. Accessories accompanied by the factory warranty for 10 years, and Attachments complete free. TERMS: \$4.00 cash with order; balance C. O. D. At our remarkably close price this machine (usually sold at \$25 to \$35) will sell itself at sight. Your friends need not to see it to buy it. Customers may retain \$1.00 from every cash order they send us (retaining \$15.75 net).

P. E. ENCELL & CO., 330 Dearborn St., Chicago, Ill.

In answer to numerous requests the above machine will be shipped to readers of this paper absolutely free for examination and approval. We pay all freight charges. Upon examination if found perfectly satisfactory factory pay the freight agent the price as advertised, NO MORE.

The HUGO & SCHMELTZER CO.

WHOLESALE GROCERS.

und Händler in

Staple and Fancy Groceries.

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Fine Wines, Liquors, Tobacco and Cigars.

Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co., der Whiskys von Rossbam, Gerstly & Co. und „Belle of Bourbon“ Co., Agenten für West-Texas für die berühmten Stachelberg's Cigarren, auch für S. Fernbium & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarren und die weltberühmten Stafford u. Manitou Mineral Wasser, C. S. Mumm & Co. Extra Dry und Vovmery Sec Champagne.

Und jede Schuld rächt sich auf Erden . . .

Von Ferdinand Stieber.

Der Förster Breiter hatte sein Revier verlassen, nun war er im Begriff den Gehweg anzutreten. An einer Gruppe von Rothbuchen, die so felsam mitten in den Lannensforst hineingerathen war, blieb er plötzlich stehen; nein, er irrte sich nicht; trillert Schritte von ihm entfernt, schen drüben in dem Nachbarrevier, bräute sich ein Mann an eine bärtige Königs-krone. Das scharfe Auge des Försters erkannte genau wahrnehmen, wie jener Mensch mit gespannter Aufmerksamkeit den kleinen Jägerstab hinausblickte und wie seine Hände die Blinde umklammert hielten. Der Förster stand eine Weile wie angewurzelt, er griff nicht einmal nach dem Gewehr; dann rief er mit weiblich klingender Stimme: „Hirschenbofer!“ Ja, er hatte sich nicht getäuscht, richtig, der Hirschenbofer! Und nun wollte er sich davon machen, aber der Förster rief ihn noch einmal an und nun so befehlend an, daß er sich wandte. Jetzt standen die beiden Männer sich gegenüber, Auge in Auge. „Vor allem gehen Sie den Schießprügel her, Hirschenbofer, der ist nur zum Unheil in Ihren Händen. Ist's denn noch nicht genug, Hirschenbofer, sechs Monate —“ „Ja, sechs Monate hat er mit eingeleitet, der Schuß!“ „Nun ist nicht, daß Sie Schimpfen, Hirschenbofer, ist nicht mein Freund, der Herr Kamerad von drüben, aber er hat nur seine Pflicht getan.“

„Ist's gut sein lassen, dies eine Mal noch, mich nicht elender machen, als ich schon war, aber es hat nichts genützt, hinein hab' ich müssen; und was jetzt?“ „Wieder hinein in die Verpflegung, wenn ich will!“ „Aber Sie werden nicht wollen, Breiter, Sie nicht, wer einen vor dem Meid bewahrt, wird nicht selbst morden.“ „Daß Du Dich nicht verrechnest!“ Der Förster ging ein paar Schritte auf und ab. „Trotz der Ruhe, die er zu bewahren beabsichtigt war, spiegelte sich der innere Kampf in seinen Augen wieder. Er trat dicht an den Hirschenbofer heran, sagte ihm mit eisernem Griff an der Schulter und sprach mit gebämpfter Stimme, in der ein leises Beben war: „Wenn Du mir schwörst, Hirschenbofer, daß Du in meinem Revier bleibst, daß Du den Skarar in Frieden läßt, dann will ich nichts gesehen haben. Und gut thun mußt Du, gut thun —“ Er ließ den Hirschenbofer plötzlich los, der ihn anstarrte und sich auf einmal gar nicht mehr auskannte. „In den Schittigwald soll ein neuer Waldbüter, das ist nicht genug; da sollst Du hin, Hirschenbofer, wenn Du gut thust; und wenn Du nicht gut thust, dann brenn' ich Dich nieder wie ein jedes Raubjung.“ „So gut ist kein Mensch!“ rief der Hirschenbofer; dann plötzlich den Förster anstarrend, sagte er mit schlaumem Lächeln: „Umsonst ist das nicht; ich weiß, was ich dafür soll.“

Da richtete sich der Förster stolz auf: „Was Du sollst? Ein anständiger Mensch sollst Du sein, damit Dein Kind sich nicht in den Tod schämen muß, wenn von seinem Vater die Rede ist, das sollst Du!“ Es wurde ausgemacht, daß der Hirschenbofer ein paar Tage im Forsthaus zubringen sollte, um dann den Posten als Waldbüter im Schittigwalde anzutreten. So geschah es auch. In aller Früh, kaum daß die Sonne ausgegangen war, trat der Förster mit Hirschenbofer den Weg in den Schittigwald an. Dem Förster war, als habe der Waldbüter nie vorher so auf ihn gewirkt, wie an diesem Morgen; so war still und heilig in dem stillen Räume. Den Gesang der Waldvögel hörte er, als wäre es was Besonderes, etwas, was er noch nie vorher gehört; das Ullern und Flimmern in den Lannenswäldern, die Sonnenstrahlen, die vermischt durch das Dichtschiff auf den Weg fielen, saunte er an, wie etwas noch nie Gesehenes, und den Menschen, der vor ihm den Waldweg entlang schritt, sah er an, wie einen, dem er gut sein mußte, und kein daß war in ihm. Ein Musikbändchen sah auf einem Buchenstamm und ließ langgezogene Töne erschallen, die mit einem Triller abschloßen. Da blieb der Förster stehen, um einen Augenblick dem Gesänge zu lauschen: „Ist er nicht heilig, der Wald, Hirschenbofer? Soll doch der geistliche Herr schimpfen, daß ich niemals in die Kirche komme!“ Dann schritt er wieder weiter, vor ihm der neue Waldbüter von Schittig, und sprach wieder lange Zeit nichts. Aber dem einen Gedanken hing er nach und dann ihn weiter, um dann plötzlich wieder zu sagen: „Aber weißt Du, Hirschenbofer, einmal muß ich doch wieder in die Kirche gehen und da geht Du mit; zu Petri Reitenfeier, früher aber nicht.“

„Und warum gerade da?“ „Weil eine christliche Hochzeit halt in der Kirche sein muß.“ Der Hirschenbofer hätte sich jetzt gerne umgedreht, aber er zwang sich, ruhig fortzugehen, freilich, seine Augen verriethen, daß er den Förster verstanden hatte. „Da mußt Du doch dabei sein, Hirschenbofer, wird Dir nichts schaden, wenn die Leute Dich mit mir sehen. Und wenn Du willst, darfst Du auch beten, daß Dein Mädchen und ich ein glückliches Leben haben.“ Da rief es den Hirschenbofer herum, das war nicht auszuhalten; auf den Knien lag er und umfaßte die Beine des Försters. „Siehst, Du bist ein Mensch, Förster! Der Wald macht fromm, ich möcht' beten, Förster, aber mir verschlägt's den Sinn, ich kann nicht denken.“ Das Musikbändchen piff in langgezogenen Tönen und schmetterte Triller hin- und her. Der Förster hatte des Hirschenbofers Vene schon gerne gehabt, da sie noch ein halbes Kind war; so oft er sie im Walde erblickte, wenn sie Erdbeeren suchend oder mit andern Mädchen des Dorfes herumtollend in seinem Revier sich aufhielt, schloß er sich ihr an, und war selig, wenn er ihr Kinderlachen hörte. Das waren die Feiertage in seinem einsamen Walddorfe, aus dem er selten herauskam. Aber er dachte lange nicht daran, daß die muntere Vene ihm je was anderes sein könnte, und als es dann in ihm aufstieg, manchmal lebend belf, da wollte er's nicht gelten lassen und schalt sich narriß. „Das

frische lebensfrohe Kind und Du, dem das Alter schon in's Gesicht greift.“ Und dann ließ es ihn doch nicht los und eines Sonn- tags schritt er aus seinem Walde hinaus zum Dorfe, zum Hirschenbofer. Aber bald lehnte er wieder in seinen Wald zurück, abweisend und mit finsternem Gesicht. Also hatte er sich richtig ausgelassen lassen von dem Hirschenbofer. Für die Vene wird schon noch was anderes zu finden sein, die paßt nicht zwischen die Waldvögel“, hatte der Hirschenbofer gesagt, obwohl ihm der Hochmuth damals schon gar nicht mehr anstand, denn da war schon kein Dachstuhl mehr, der unbelastet gewesen wäre. Aber seit jenem Tage hatte der Förster das Dorf gemieden und wenn er hinein mußte in die Stadt, ins Forstamt, dann machte er den Umweg durch den Schittigwald, um nicht an dem Hirschenbofer vorbeizugehen, selbst dann, als er gebürtig hatte, daß der Hirschenbofer mit Schimpf und Schande von dem Hofe gemußt, daß er sogar wegen Verschleppung in Arrest wanderte. Die Vene war in die Stadt gekommen, das war ja immer ihr Wunsch gewesen. Freilich, daß ihr Wunsch so erfüllt werden würde, das hatte sie nicht vermerkt. Und drinnen in der Stadt hatte der Förster die Vene wiedergesehen; nun waren es zwei Jahre her und er hatte es danach einzurufen gewußt, daß er sie sah, so oft er in die Stadt kam. Sie war ein stattliches, schönes Mädchen geworden, so recht wie er sich eine Frau Hirschenbofer vorgestellt hatte; das frische blühende Weib für die Stille der Waldheimath. Aber sie mochte noch nichts davon wissen. Er sollte sie zwei Jahre in der Stadt lassen und dann wieder fragen, und wenn's dann nicht so gekommen, wie sie sich's wünschte, dann wolle sie mitgehen in den Wald und sein Weib sein. Er hatte nicht viel darüber nachgedrückt, was ihr die Frist sollte, er hatte getreulich geharrt die zwei Jahre und dann wieder gefragt. Und es mußte doch nicht so gekommen sein, wie sie sich's gewünscht hatte, und so wollte sie mit ihm gehen. Da hatte sich's eben getroffen, daß er noch rechtzeitig verhindern konnte, daß der Vater des Weibes, das er liebte, das sein eigen sein wollte, zum Mörder wurde. Vor wenigen Tagen erst waren die zwei Jahre um, er hatte darauf acht gehabt in seinem Kalenderbuch, und in den letzten Wochen mit mühsam niedrigergerungener Sehnsucht die Tage gezählt, bis die zwei Jahre voll waren; und auf den Tag stand er vor der Vene und sagte ihr: „Bräute soll ich Bescheid haben, ob ich meines Lebens froh werden darf, oder ob's weiter gehen soll wie bisher. Was sagst Du mir Vene?“ Er hatte seine Augen auf ihr Gesicht geheftet, ihm wollte scheinen, als spiegelte sich darin kein Kampf, so ruhig blickte sie drein, so recht wie eine, die nicht mehr zu wählen hat, für die es nur ein Ziel giebt. Nur mußte er nicht, ob das zu seinem Glücke sei. Sie legte ihm ihre beiden Arme um den Hals, es war etwas wie leichte Koleretterie in ihren Augen und in ihrer Stimme, als sie fragte: „Wenn ich Dir noch recht bin und Du Dich traust, so magst Du mich in Deinen Wald nehmen. Das hast Du Lustig, das darfst Du mir nicht verbieten, Du weißt, ich bin nicht still und nicht ernst. Lachen muß ich und singen und wenigstens die Kirchweihstage mag ich nicht missen.“ Anstatt jeder Antwort hatte der Förster das Mädchen an sich gerissen und es an sich gepreßt. Somit mußte sie, daß sie Frau Hirschenbofer werden würde. Er brachte alles in Ordnung, in acht Wochen sollte die Hochzeit sein. Von ihrem Vater war die ganze Zeit nicht die Rede gewesen; dieser Vater, mit dem keine Ehre einzulegen war, machte den stillen Kummer des Försters aus. Das wollte er ihm aber nicht antun, daß er die Vene zum Weibe nahm, ohne ihm auch nur ein Wort gesagt zu haben. Dabei dachte er nicht einmal daran, daß es für ihn einen Triumph bedeutete, vor den Hirschenbofer hinzutreten und ihm zu sagen: „Siehst, die Vene geht jetzt doch zu den Weibern in den Wald. Und Du mußt Gott danken, daß sie noch eines ehelichen Mannes Weib wird.“ Er versah sich die Aussprache von einem Tag zum andern, sie erschien ihm als etwas ungeheuer Peinliches. Dann war's so gekommen, daß er den Hirschenbofer von einem Mordanschlag abhalten mußte, damit er freien könne um sein Kind. Acht Wochen nach dem Tage, an dem der Hirschenbofer seinen Dienst im Schittigwald angetreten, zog die Vene in das Forsthaus ein, unter dem Segensspruch des Försters: „Meine Liebe hast Du. Zieh ein zum Glücke und laß hinter Dir alles, was vergangen ist.“ Da war der Vene doch so recht eigen- thümlich, so, als wäre sie ganz aus der Welt gegangen, um ein Scherleben zu beginnen, in dem die Erinnerung noch ihr Bestes sein würde. Ihr Vater, der Waldbüter im Schittig-

walde, machte ein vertauselt ernstes Gesicht; er drückte dem Förster ein über das andere Mal die Hand und fuhr ihm lieblosend über den Armel seines Jagdrockes, und sagte zu seiner Tochter: „Das thust Du mir nicht an, daß Du ihn nicht glücklich machst, das nicht, Vene, denn er hat' was Besseres verdient als Dich und mich. Wir wollen ihn in Ehren halten.“ Und dann war der Hirschenbofer wieder durch den Forst gepilgert, allein mit seinen Gedanken, es war ihm fast weinselzig zu Muthe, als er seinen Weg gegen den Schittigwald dahin- schritt. Ja, wenn er noch der Hirschenbofer wäre, was hätte' das für eine Hochzeit gegeben! Aber so! Der Pfarrer, das Braut- paar, die zwei Zeugen und von der ganzen Verwandtschaft er allein, der Vater. Nach- dem die Trauungszeremonie vorbei war, ging jedes seiner Wege, als wenn Hoch- zeitschmäu'e nicht Sitte gewesen wären im Lande. So in Gedanken war der Hir- schenbofer gegangen, daß er des Weges nicht achtete und richtig abgerirrt war; er erschrak fast, als er ausblende und die Buchen vor sich sah, die an der Grenze des Nach- barforstes standen. „Wenn ich den Skarar damals in meine Gewalt bekommen — hm — ich war doch ein schlechter Kerl.“ Und dann suchte er auf den rechten Weg zu gelangen zum Schittigwalde. Der Förster meinte, es könnte, so weit Bäume stehen, kein Mensch leben, so glück- lich wie er, und die Vene durfte ihres Le- bens froh sein. Wenn nur die Einsamkeit nicht gewesen wäre und die Gedanken an das, was früher war und die Vergleiche und die Sehnsucht nach Menschen und nach dem lauten Leben der Stadt. Selbst wenn ihr Mann bei ihr war, konnte sie sich der Gedanken nicht erwehren. Statt- lich war er ja, und ein braver Mensch war er gewiß, aber zwanzig Jahre älter wie sie war er auch und so gar nicht wie die Bur- schen in der Stadt, die ihr schon thaten, und schon gar nicht wie der junge Herr, der Sohn des Kaufmannes, in dessen Dien- sten sie gestanden hatte. Manchmal ge- lang es der Vene, die Gedanken abzudrät- teln: „Jetzt ist jetzt!“ rief sie sich zu und ließ in den Wald, singend, wie sie's gethan als kleines Mädchen. Und da war ihr, als könne das Waldbleben ihr gefallen; und im- mer tiefer hinein ließ sie. Der Förster hatte sich's eigentlich an- ders gedacht; die Frau im Hause sollte ihm fremde Leute entbehrlich machen; aber nach wie vor mußte die alte Hegerin die Mahlzeiten bereiten und nach dem Rechten sehen. „Das wird schon anders werden, ich muß ihr Zeit lassen. Das neue Leben nimmt sie zu sehr ein und der Wald, der hält sie noch gefangen. Recht ist's so; wer den Wald liebt, ist gut, der Wald ist heilig.“ Damit wies er sich selbst zurecht, wenn ihm der Unmuth aufsteigen wollte. Und wenn er sie in den Armen hielt, da war nur ein Gefühl in ihm: das der Glückseligkeit darüber, daß es für sein Herz doch noch nicht zu spät war. Und so lustig konnte sie sein, die Vene, besonders wenn sie mitdurfte in die Stadt, und das ge- schah, so oft er im Forstamt zu thun hatte. Wie oft murzte er mit dem alten Hirschen- bofer, der stets, laum daß er seiner ansich- tig geworden, befragte Fragen an ihn rich- tete, ob die Vene ihr Glück auch zu schägen habe. Aber da sagte der Förster lachend: „Ich halt' nicht geglaubt, daß ein so schlech- ter Kerl wie Du, solch eine Tochter haben könnte!“ Den Alten drückte etwas, das konnte dem Förster nicht entgehen, aber er legte kein Gewicht darauf; was kann's ihm die Vene selbst wissen und was sonst in der Vergangenheit lag, was konnte ihn das kümmern! Einmal als er nach Sonnenuntergang dem Forsthaus zuschritt, sah er schon von weitem bei den Rothbuchen die Vene stehen und mit dem Rücken gegen einen Baum- stamm ihren Vater, den Hirschenbofer, der anscheinend erregt mit ihr sprach, wenig- stens deuteten die Arme darauf hin, die unablässig in der Luft zerkulerten. Und da hörte er auch ein paar Worte: „Ich hab' Dir's gesagt, merk Dir's und das duldest Du nicht. Mit dem daß Du nichts zu re- den, ich sag' Dir's!“ „Mit wem soll sie nicht reden? Wenn Du schon so laut schreist, Hirschenbofer, daß man's durch den ganzen Wald hört, so sag halt auch den Namen, damit ich's ganz weiß, was Du wieder für unsinniges Zeug wilst.“ Der Hirschenbofer war einigermaßen be- troffen, während die Vene rasch an den Förster herantrat und ihm ihre Arme um den Hals legte: „Gelt, wenn's nach ihm ging, dürft ich schon mit keinem Menschen mehr reden und der Skarar ist doch ein netter Mann, und Förster ist er, wie Du.“ „Und Deinen Vater hat er in's Zucht- haus gebracht“, Intrigide der Hirschenbofer. „Das ist's, daran sollst Du denken“

sagte der Förster begütigend, „das hast Du nicht gewußt, aber jetzt weißt Du's.“ „Wenn ich ihr's nicht vor vierzehn Ta- gen zum erstenmal gesagt hätte! Aber wer bin denn ich! Ihr Vater — sonst nichts. Aber jetzt will ich mir den Mund nicht ver- bieten lassen. Eine Schand und ein Spott ist's wenn meine Tochter sich solche Worte sagen läßt von dem —“ „Ja von dem magst Du nichts hören, Hirschenbofer; ich aber auch nicht“, sagte mit einem strengen Blick auf Vene der Förster, „und jetzt haben wir darüber nichts mehr zu reden.“ „Wenn's Dein Wille ist, so thust du's halt nicht mehr“, gab die Vene mit einem Schmeichelbild zurück. Aber am nächsten Tag schon, als sie sich sicher glaubte, stand sie wieder hinter den Rothbuchen mit Skarar beisammen und ließ sich von ihm in die Wange laffen. Es war früh am Nachmittage, sie mußte ihren Mann drüben in Schittig im Ge- meindehause, wo er wegen einer Holzliefe- rung zu unterhandeln hatte, und der Alte, der pflegte um die Zeit in seinem Heger- bause zu schlafen. Er war so nett, der Skarar, und mußte ihr tausend schöne Dinge zu sagen und so jung und lustig war er und lässig konnte er, so ganz anders wie ihr alter Brummbar, bei dem die Glückseligkeit im Anshauen lag und dem es Glücke genug war, wenn er mit seiner Bräutertage ihre Hand freiklein durfte. „Komm in meinen Wald, da ist's schö- ner und dicker, und da kommt keiner hin- ein, der uns nicht sehen dürft“, sagte der Skarar, und sie that nicht einmal, als müßte sie widerstreben. Sie duldete es, daß der Mann seinen Arm um ihre Taille legte und lebte ihren Kopf an seine Schul- ter. Da donnerte den beiden fast gleich- zeitig von zwei Seiten ein „halt!“ zu. Entsetzt traten sie auseinander und wen- dete sich. Rechts auf dem Wege gegen den Schittigwald, keine hundert Schritte von ihnen entfernt, stand wie festgewurzelt Venes Mann und auf der linken Seite, an der ersten Rothbuche der Hirschenbofer, der sein Gewehr an die Bude gerissen hatte. Fast in demselben Augenblick krachte sein Schuß — und die Vene sank lautlos auf das Moos. „Die gehört mir, Förster, ich kenne meine Pflicht“, schrie der Hirschenbofer. „Was Du mit dem Schurken thust, ist Deine Sache. Gut sein soll der Mensch, Förster? Hättst mich damals gelassen! Wär ich halt früher in's Zuchtthaus ge- kommen und Du hättest die Tochter des Mörders nicht zum Weibe genommen.“ Wie das dem Förster Breiter in die Seele drang! War's nicht so: er hatte einen Mordanschlag verhindert, aber die stolze Waise war ungeführt gelieben und nur darum — weil er glücklich werden wollte! Er ließ sein Gewehr hart zu Boden sin- ken. „Was besinnen Sie sich, Breiter“, rief Skarar, der seine Blinde von sich gemorsen hatte und die Arme ausbreitete, um wehr- los seine Strafe zu empfangen. Der Förster Breiter schüttelte seinen grauen Kopf: „Ich hab' kein Recht dazu, Skarar, ich nicht. — Wenn Ihre Schuld die größere ist, so ist's auch die Strafe; den Tag werden sie nicht los, Ihr Leben- lang. Gehen Sie.“ Dann beugte er sich nieder zu der todtten Vene, die er durch ein Unrecht sich errungen und durch die ihm jetzt solch harte Buße auferlegt war. Der Hirschenbofer schritt langsam zwischen den Stämmen davon, seinem Schicksal ent- gegen. Ein Kampf auf Leben und Tod. Herr W. A. Hines von Manchester, Ja., schreibt über seine fast wunderbare Genesung wie folgt: „Erfaltung nach den Mafsen verursachte ein ernstliches Lungen- leiden, welches in Schwindelpun ausartete. Ich hatte häufiges Blutspucken und buselte Tag und Nacht. Alle meine Aerzte sagten, ich müßte bald sterben. Tann fing ich an, Dr. King's New Discovery zu gebrauchen, welche mich gänzlich kurirte. Hunderte habe diese Medizin auf meinen Rath bin genommen, und Alle sagen, daß sie nie verfehlt, Hals-, Brust- und Lungenleiden zu kuriren.“ Regelmäßige Größe, 50 Cts. und \$1.00. Probirflaschen frei in B. C. Voelckers Apotheke. Sie schont sich. „Frau: „Heute haben Sie die Klöße wieder sehr groß gemacht, Kathi.“ Kathi: „Nanu, ich werde mir wegen der Klöße nicht die Augen verdröden.“

Neu-Braunfelsener Gegen- seitiger Unterstühtungs- Verein

Ein gegenseitiger Versicherung-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufneh- men lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Direc- toriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. Hermann Seele, Vice-Präsident. F. Hampf, Secretär. H. E. Fischer, Schatzmeister. C. Huborf } Dm. Seelap } Direktoren. D. Brüllig }

Dr. O. R. Grube

Practizirender Arzt. Wohnung und Office in Reinarz' Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Mühlentstraße. Patienten finden auf Wunsch Pflege im Neu-Braunfelsener Krankenbau oder im Medel's Krankenbau.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin Straße, in der Nähe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Neu Braunfels Texas

Dr. A. GARWOOD,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffer's Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonards

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office im Wohnhause in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat. New Braunfels, - - - Texas. Verträge, Testamente und andere gesetz- liche Documente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

DR. J. W. COMBS.

Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung, Mößige Preise. Etets in der Office über Voelckers Apotheke. Neu Braunfels Texas.

50 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion from whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patent sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co. 361 Broadway, New York No. 62 P. St. Washington, D. C.

Marmor - Geschaeft

AD. HINMANN & Co. New Braunfels, Texas. Perfertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Gräber

Ein „ranber Ritt“ nach Walballe.

Der „Bodemian John auf dem Rinderseß.

Schönbhal, am 25. Juni 1900.

Am Freitag, den 22. Juni ritten ich und Freund S. Ebner nach Walballe. Ich hatte diesmal nicht den alten Kiefl, sondern das alte Maulthier, die Molly. Ich reise zwar im Frühjahr schon einmal per Eise und hätte es besser wissen sollen; ich hatte mir ja damals schon vorgenommen, es womöglich nicht wieder zu thun; aber daß die Molly so erbärmliche Streiche verüben würde, hätte ich doch nie geglaubt.

Der Ebner schlug vor, über Waco Springs zu reiten, da er diesen Weg noch nie gekommen war; Waco Springs war demgemäß unser nächstes Ziel. Dort angekommen, rasteten wir und ein kleiner Umhüll wurde „wohlthuend assimiliert“. Gleich darauf ging der Tanz los. Als ich durch die Guadalupe reiten wollte, ging die Molly rückwärts anstatt vorwärts. Wäre mein Reisegefährte nicht vorangegangen, so ritt ich vielleicht jetzt schon rückwärts über die mexicanische Grenze. Das zweite Mal durch's Wasser ging ziemlich gut, nur daß Herrn Ebners Pferd keine Bineingesallen wäre. Aber das dritte Mal — o weh!

Ich ritt bis in die Mitte hinein und — bumm! da lag die Molly auf den Seiten und es ging wieder rückwärts. Es half weder Sporn noch Peitsche, wir kannten eben die „Grossling“ nicht genau und mir blieb nichts übrig, als mich auszufleiden und dieselbe zu suchen. Das bekam mir übrigens ganz gut, denn bei einer solchen Hipe ist ein tüchtiges Bad durchaus nicht zu verachten. Ich fand auch die „Grossling“ und wir kamen ganz gemütlich durch; nur wurde meinem Reisegefährten die Zeit etwas lang, denn als ich einmal im Wasser war, hatte ich es gar nicht mehr so eilig.

Das vierte Mal ging es ganz ohne Schwierigkeiten durch und gegen 3 Uhr kamen wir in Walballe an.

Die Gegend von Waco Springs bis nach Walballe ist schön und romantisch. Der Weg führt an der Guadalupe entlang, zwischen hohen Felsen und meistens unter schönen, schattigen Bäumen. Wenn jemand ganz und gar vertriebslich ist und er kommt in jene Gegend, so kehrt seine Heiterkeit wieder.

In Walballe wurde zuvörderst eine Flasche Bier vertilgt. Herr Ebner, der sich bereits bei Herrn Peter Nowotny Quartier bestellt hatte, blieb, und ich machte mich im Interesse der Tante wieder auf den Weg. Ich ritt noch bis zu Herrn John Nowotny, dem früheren Agenten der Tante, und da es bald Abend war, blieb ich zeitlich über Nacht. Als Herr Wenzel Nowotny von meiner Anwesenheit hörte, kam er sofort an und glückte sich mit mir und der Tante aus. Abends wurde über alte Zeiten geplaudert, manchmal böhmisch und manchmal deutsch, so daß uns die Zeit nur zu schnell verging, bis wir müde wurden und uns zur Ruhe begeben.

Am nächsten Morgen war aber das Unglück da! Die rückwärtliche Molly hatte den Strick, mit dem sie angebunden war, zerissen und war fort. Was war da zu machen? Es wurde in der Nähe Alles abgesehen, doch vergebens. Schließlich stellte mir Herr Wilhelm Nowotny recht freundlich sein Pferd und Buggy zur Verfügung und fuhr sogar selber mit mir. Zuerst ging's zu Herrn Jacob Seidemann, der sich sofort auf die Tante abonnierte. Herr Seidemann betrieb früher einen Store und Saloon in Wetmore, Berar County, hat sich aber jetzt eine große, schöne Farm an der Guadalupe gekauft und betreibt Vieh und Schweinezucht nebenbei.

Zunächst besuchte ich die Herren Theodor Heise, Louis und Fritz Krause, und dann fuhr ich wieder zurück zu J. Nowotny. Dort angekommen, gewahrte ich meinen alten Esel, und zwar mit einem biden, starken Strick an einem Baume angebunden. Herr Albert Nowotny hatte nämlich den Esel gesucht und fand ihn mehrere Meilen entfernt auf dem Wege nach Schönbhal. Jetzt wurde zu Mittag gegessen und als ich fort wollte, glückte sich auch John Nowotny mit der Tante aus, und ich ritt auf's Rinderseß.

Es waren bereits mehrere Neu-Braunfelder anwesend, nämlich die Herren E. Nagelin, E. Blumberg, Postmeister Otto Heilig und B. Preis. Auch Herrn C. M. Matthews von San Antonio traf ich dort, und Alle amüsirten sich köstlich.

Es war eine wahre Freude, die Kinder mit anzusehen. Wenn ich je eine fröhliche Rinderseßschar sah, so war es am Samstag in Walballe. Es fand sich auch eine Menge Nachbarn ein, u. A. Freund C. Tausch, der sich die Tante besuchte, und

Herr P. Erleben, welcher der Tante durch meine Vermittlung einige klingende Complimente zollte. Herr Erleben theilte mir mit, daß es auch bei ihm viele von den großen Heuschrecken gibt, und Gebrüder Bätge auch; also sind wir in Schönbhal nicht die einzigen Geplagten.

Das Fest verlief so schön, daß ich das nächstemal gewiß wieder hingehen werde. Herr Peter Nowotny jr. behandelte seine Gäste so liebenswürdig, daß man nur ungern wieder von Walballe fortgeht.

Am nächsten Morgen besuchte ich die Herren John und Charles Junker, die sich ohne viele Umstände in die Abonnementliste der Tante eintragen ließen. Herr Junker theilte mir mit, er habe letztes Jahr über 650 Ballen Baumwolle auf seiner Ein gereinigt. Die Aussichten auf eine Baumwollenernte in jener Gegend sind auch dieses Jahr wieder sehr gut. Herr Junker erzählte mir, er habe schon Baumwollsaaten, an deren einer er 27 junge Bolls gepflüzt hat. Die Leute haben letztes Jahr auch eine gute Ernte gemacht. Korn steht auch ziemlich gut, könnte aber doch besser sein.

Ich traf hier oben auch die Herren Wilkie Rubin und D. Plumeyer von Neu Braunfels und zwei junge Leute von Austin, die ihr Glück im Fischen versuchten; ob mit Erfolg, kann ich nicht sagen. Auch machte ich die Bekanntschaft des Herrn Ragenberger von San Antonio.

Als das Fest vorüber war, setzte ich mich auf die alte Molly und ritt nach Hause. Es ging aber recht fest: Mit einem Langohr wird keine Zeitungsernte mehr unternommen. Mit diesem Entschluß verleihe ich

Ihr Bodemian John.

Man fühlt sich sogleich besser nach dem Gebrauch von „Herbine“, hat besseren Appetit und bekommt mehr Kraft und Nahrung aus dem, was man isst. Daber macht „Herbine“ hart, kräftig und frohen Muthe. Preis 50 Cts.

A. Tolle.

In der Nähe von Austin fiel am Samstag der Neger Wilkie Wright beim Fischen in den Onion Creek und ertrank.

Acht Meilen nördlich von Corsicana erschloß der Farmer S. M. Eis zwei von ihm angestellte Neger und eine Negerin. Ein weißer Arbeiter Namens Mc-Gough wurde dabei zufällig leicht verwundet. Der Streit entstand dadurch, daß die Schwarzen am Tage vorher zur Feier des Emancipations-Tages nach Corsicana gegangen waren und erst am nächsten Tage zurückkehrten. Ihr Arbeitgeber stülte sie zur Rede, es kam zum Streit, der erst endete, als die drei Neger todt am Boden lagen. Ein schickte einen Boten zur Stadt, um die Behörden zu benachrichtigen, und befindet sich sammt seinem der Mitschuld angeklagten Bruder im Gefängnisse.

Eine elektrische Batterie zu verkaufen. — Rheumatismus ist ein allgemeines Leiden und unheilbar sind die Mittel, welche dafür empfohlen werden. Auch die Electricität wurde in den Dienst gesetzt; aber Alles mußte dem alten Schweizer Mittel, Alpenkräuter Blutleber Platz machen. Folgendes ist eines seiner Resultate, nachdem Electricität versucht wurde, und Herr Robert Fischer 425 Hancock Ave. in Detroit, Mich., unser Gesundheitsmann: „Vor einiger Zeit erlief ich“, schreibt Herr Fischer, „daß ungefähr sechs Meilen von hier, auf dem Lande, ein Mann seit Jahren an Rheumatismus leide. Als ich ihn besuchte erzählte er mir, daß er schon Hunderte von Dollars verlorst habe, ohne geheilt zu werden und daß auch die elektrische Batterie, die er sich gekauft habe, für die Kap sei; ihm sei eben nicht mehr zu helfen. Der gute Mann dauerte mich und ich ließ ihm eine Flasche Alpenkräuter Blutleber und eine Flasche Heil-El da. Er kam noch mehrmals, um sich Medizin zu holen, ist heute gesund und — hat eine elektrische Batterie zu verkaufen.“

Notice of Final Account.

THE STATE OF TEXAS, To all Persons Interested in the Estate of Julius Habermann, Deceased:

Albert Habermann, Executor of the Estate of said Julius Habermann Deceased, has filed in the county court of comal county his Final Account of the condition of said estate, together with an application to be discharged as Executor thereof, which will be heard by our said court on the First Monday in August, A. D. 1900, same being the 6th day of August A. D. 1900, at the Court House of said comal county in the City of New Braunfels, at which time and place all persons interested in said estate are required to appear and contest said Final Account and application, if they see proper.

Witness R. Richter, clerk of the county court of comal county.

Given under my hand and the seal of said court at my office in { L.S. } New Braunfels, on this the 8th day of June A. D. 1900. R. RICHTER, clerk county Court comal Co., Tex.

* Bei Eisico treten die Heuschrecken massenhaft auf und richten in den Mais- und Baumwollfeldern großen Schaden an.

* In Hill County sind Silbererzlager entdeckt worden.

Um Krankheit und Schlimmeres zu verhüten, beuge man Husten und Erkältungen vor durch den zeitigen Gebrauch von „Ballard's Horehound Syrup“. Es ist ein harmloses, sicheres und schmerzmittelndes Mittel für alle Lufttrübheiten. Preis, 25 und 50 Cts.

A. Tolle.

Notice by Publication.

The State of Texas, } County of Comal. }

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas the State of Texas, through its County Attorney, did, on the 24th day of June 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, its petition in suit No. 1240 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against the Unknown Owner or the Unknown Owners of 297 acres of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands reported sold to the State for the taxes due thereon for the year 1892; and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that the owner is unknown to the affiant, as the Attorney for the State of Texas, and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make parties defendant by notice, in the name of the State of Texas, and the County of Comal directed to all persons owning or being in any way interested in the lands delinquent to the State and County for taxes, to be published in a newspaper in said County, one time a week for three consecutive weeks, in the manner and style following:

The State of Texas and County of Comal.

To the Unknown Owner or Unknown Owners and to all persons owning or having or claiming any interest in the following described land delinquent to the State of Texas and County of Comal for taxes, to wit: 297 acres of land, situated in Comal County, State of Texas, the abstract No. of said land being No. 389, and the Certificate No. 4362, the Original Grantee being Gabriel Long, said land was patented to the Hon. G. Long in 1862, which said land is delinquent for taxes for the following amounts: \$0.83 for State taxes and \$1.65 for County taxes; and you are hereby notified that suit has been brought for the collection of said taxes, and you are commanded to appear and defend such suit at the August Term of the District Court of Comal County and State of Texas, being the next regular term thereof, to be held at the Court House thereof, at New Braunfels, on the third Monday in August 1900, the same being the 20th day of said month, and show cause why judgment shall not be rendered condemning said land, and ordering sale and foreclosure thereof for said taxes and cost of suit.

Attest: R. Richter, Clerk of the District Court in and for Comal County, State of Texas.

Given under my hand and seal of said Court, at office in New { L.S. } Braunfels, Texas, this 25th day of June 1900.

R. RICHTER, Clerk, District Court, Comal Co., Tex.

Notice by Publication.

The State of Texas, } County of Comal. }

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas, the State of Texas, through its County Attorney, did, on the 15th day of June 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, its petition in suit No. 1237 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against the Unknown Owner or Unknown Owners of 172 acres of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands returned delinquent and reported sold to the State for the taxes due thereon for the years 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896; and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, as the Attorney for the State of Texas, and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make parties defendant by notice, in the name of the state of Texas, and the

County of Comal directed to all persons owning or being in any way interested in the lands delinquent to the State and County for taxes, to be published in a newspaper in said County, one time a week for three consecutive weeks, in the manner and style following:

The State of Texas and County of Comal.

To the Unknown Owner or Unknown Owners and to all persons owning or having or claiming any interest in the following described land delinquent to the State of Texas and County of Comal for taxes, to wit: 172 acres of land, situated in Comal County, in the State of Texas, the Abstract No. of same being No. 356, the Original Grantee being W. S. Lightfoot, the Certificate No. is No. 46, the land was originally patented to J. C. Decordova on the 24th day of April 1848, which said land is delinquent for taxes for the following amounts: \$4.34 for State taxes and \$10.55 for County taxes; and you are hereby notified that suit has been brought for the collection of said taxes, and you are commanded to appear and defend such suit at the August Term of the District Court of Comal County, and State of Texas, being the next regular term thereof, to be held at the Court House thereof, at New Braunfels, on the 3rd Monday in August 1900, the same being the 20th day of August 1900, and show cause why judgment shall not be rendered condemning said land, or ordering sale and foreclosure thereof for said taxes and cost of suit.

Attest: R. Richter, Clerk of the District Court in and for Comal County, State of Texas.

Given under my hand and seal of said Court, at office in New { L.S. } Braunfels, Texas, this 15th day of June 1900.

R. RICHTER, Clerk, District Court, Comal Co. Tex.

Notice by Publication.

The State of Texas, } County of Comal. }

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas the State of Texas, through its County Attorney, did, on the 15th day of June 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, its petition in suit No. 1236 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against the Unknown Owner or Unknown Owners of 245 acres of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands sold to the State for the taxes due thereon for the years 1888, 1889, 1890, and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, as the Attorney for the state of Texas, and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make parties defendant by notice, in the name of the State of Texas, and the County of Comal directed to all persons owning or being in any way interested in the lands delinquent to the State and County for taxes, to be published in a newspaper in said County, one time a week for three consecutive weeks, in the manner and style following:

The State of Texas and County of Comal.

To the Unknown Owner or Unknown Owners and to all persons owning or having or claiming any interest in the following described land delinquent to the State of Texas and County of Comal for taxes, to wit: 245 acres of land, situated in Comal County, in the State of Texas, the abstract No. of same being No. 452; the original grantee was M. W. Poller, the certificate No. of said land is No. 348 and the said land was patented to M. W. Poller on the 11th of April A. D. 1846, which said land is delinquent for taxes for the following amounts: \$2.33 for State taxes and \$3.75 for County taxes; and you are hereby notified that suit has been brought for the collection of said taxes, and you are commanded to appear and defend such suit at the August Term of the District Court of Comal County, and State of Texas, being the next regular term thereof, to be held at the Court House thereof, at New Braunfels on the third Monday in August 1900, the same being the 20th of August 1900, and show cause why judgment shall not be rendered condemning said land, and ordering sale and foreclosure thereof for said taxes and cost of suit.

Attest: R. Richter, Clerk of the District Court in and for Comal County, State of Texas.

Given under my hand and seal of said Court, at office in { L.S. } New Braunfels, Texas, this 15th day of June 1900.

R. RICHTER, Clerk, District Ct., Comal Co., Tex.

WM. SCHERTZ

Scherz, P. O.

Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Harrison“ Wagen, Farmgeräthen u. s. w.

Vollständig eingerichtete Wirthschaft.

Alle Sorten Getränke. Feine Whiskys, Weine u. s. w. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Eisenwaaren, Draht u. s. w. Dry Goods. Groceries

Kauft alle Farmprodukte zu den höchsten Preisen.

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

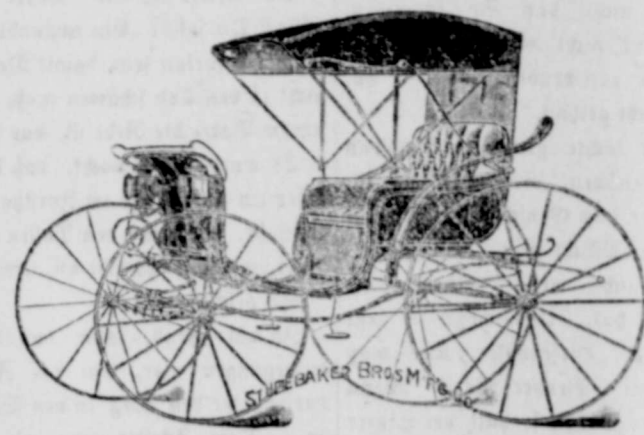
Drogen u. Patent-Medizinen, Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.

Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthchaften.



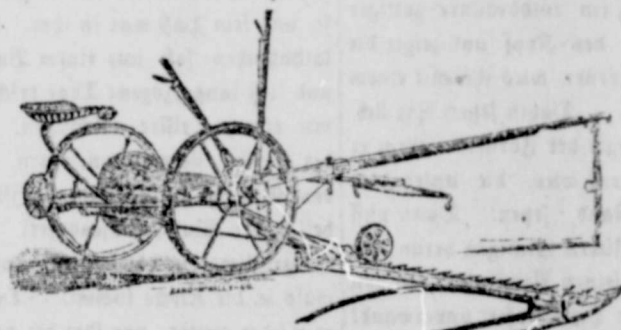
Garantirt die beste Auswahl in Buggies in der Stadt.

Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Springwagen.

N. Holz & Son.

Agenten für die berühmten



Buckeye & Osborn Mowers und Heu-Rechen. Jede Maschine wird auf Probe verkauft.

SMITH WEBER OLD HICKORY

Farmwagen.

Größte Auswahl in

Ambulancen, Surreys und Buggies

zu den niedrigsten Preisen.

Alle Wagen und Buggies werden im Handel angenommen.

HANS HERBST.

(Vormals Otto Heilig.)

Gegenüber dem Passenger Depot

Neu Braunfels,

Feine Whiskys, Weine u. s. w.

Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Pfeifen.

Stets kellerfrisches Bier an Zapf.

Billard.

Billard.

ED. NAEGELIN.

Bäckerei und Conditorei.

Seguin - Straße, Neu Braunfels. Hält stets eine große Auswahl Delikatessen auf Lager. Fabrizirt Sodawasser und Cider.

Arbeits-Gel

kann man immer noch haben bei

if

H. D. Grinn

Der Arri

Der Arri

Der Arri

Der Arri

Der Arri

Der Arri